Hochschule für
Musik und Tanz Köln

Hochschule für Musik und Tanz Köln - Hochschulbibliothek

Sammlung zwey- und dreystimmiger Gesänge für weibliche Stimmen

Mühling, August

Johann Adolph Rische

urn:nbn:de:hbz:kn38-2300

Visual Library

Sammlung

2 und 3 stimmiger Gesänge für weibliche Stimmen.

von

August Mühling.

II Heft.

R 1738

R 1738

Hochschule für Musik und Tanz Köln

Hochschule für Musik Köln
KN38$0000102461

Hochschule für
Musik und Tanz Köln

Sammlung
zwey- und dreystimmiger Gesänge

für

weibliche Stimmen

mit

willkührlicher Begleitung des Clavier's

oder Pianoforte's,

insbesondere

für die höhere Töchterschule zu Nordhausen

gesetzt und bestimmt

und

seinem würdigen Lehrer,

dem Herrn Capellmeister A. E. Müller,

ehrerbietig gewidmet

von

August Mühling.

Op. 8.

Zweites Heft.

Preis 16 Gr.

Nordhausen,

bey Johann Adolph Kietzsche 1814.

CONSERVATORIUM Cöln DER MUSIK

VERKENIUS

R 1738

R 1738

Inhalt.

I.	Canon.	Seite 1	XI.	Lied für junge Mädchen.	Seite 14
II.	Canon.	1	XII.	Lied.	16
III.	Canon.	1	XIII.	Wunsch junger Mädchens.	18
IV.	Die schöne Welt.	2	XIV.	Nach geendigter Schule.	19
V.	Der Wechsel der Zeiten.	4	XV.	Lebenslenz.	20
VI.	Lied am Morgen.	6	XVI.	Pflicht des Menschen.	22
VII.	Abendlied.	7	XVII.	Lied.	24
VIII.	Die Zeit.	10	XVIII.	Frühlingslied.	26
IX.	An den Mai.	11	XIX.	Der Lebensmorgen.	28
X.	Lied der Freude.	12	XX.	Gesang ohne Begleitung.	30

Hochschule für Musik und Tanz Köln

Vorrede.

Bei Herausgabe der ersten Sammlung der Lieder für weibliche Stimmen versprach ich, im Falle diese kleinen Arbeiten nicht im Dunkeln blieben, Fortsetzungen zu liefern. Mehrere mündliche und schriftliche Aeußerungen, so wie die Benutzung meiner Gesänge in vielen Schulanstalten, in denen man hie und da wirklich schon einer zweiten Sammlung mit Verlangen entgegen sah, — die rühmliche Erwähnung der Lieder in öffentlichen Blättern, (worunter ich vorzüglich die Recension im 46sten Stücke der allgem. music. Zeitung vom Jahre 1812 anführen kann,) — die Aufforderung des Verlegers schon vor längerer Zeit und endlich meine Rücksichten auf unsere Töchterschule veranlaßten mich zur Bearbeitung und Bekanntmachung dieser zweiten Sammlung, von der ich nur wünsche, daß sie nicht ungünstiger als ihre Vorgängerin aufgenommen werden möge. Betrachtet man den Zweck genau, zu welchem diese Lieder dienen sollen, so ergiebt sich von selbst, daß nirgends in der Anlage und Ausführung derselben irgend ein merklicher Aufwand vorherrschen soll, kurz: die einfachsten Mittel müssen die besten seyn, und ich wäre glücklich, sie überall gehörig getroffen zu haben.

Ueberhaupt möchte ich eben so wohl zu entschuldigen seyn, wenn ich bei Berücksichtigung eines sehr mäßigen Stimmenumfangs und besonders durch sogenannte enge Harmonie bedrängt, nicht überall, — vielleicht nur selten, mit Schwung — Glanz und Neuheit erscheine, als man leicht einsehen wird, warum ich bei der Wahl der Texte mehr auf ihre Brauchbarkeit, als durchgängig auf berühmte Namen der Verfasser gesehen habe; übrigens blieb mir wohl zu meinem Zwecke eine nicht eben zu große Wahl. Damit nun Schülerinnen diese Gesänge an jedwedem Orte, wo sich kein Instrument oder auch kein musikalischer Begleiter befindet, ohne etwas dabei zu vermissen, — vielleicht in der freien Natur, vortragen können, habe ich mich einer solchen harmonischen Verwebung der Stimmen befleißigt, welche die Beglei-

R 1738

Hochschule für Musik und Tanz Köln

Begleitung entbehrlich macht; warum ich aber dieselbe durchgehends nicht gänzlich weggelassen habe, wird man nicht lange fragen, wenn man annimmt, daß ich durch Hinzufügung einer kunstlosen und nicht besonders schwierigen Begleitung manchem Lehrer, welcher nicht sogleich im Stande seyn möchte, aus den Singstimmen selbst eine dergleichen zu heben, so viel wie möglich zur Hand gehe; ich habe aber auch schon über diesen Punkt in der Vorrede zur ersten Sammlung etwas gesagt.

Mögen diese Gesänge nun Lehrern als ein Hülfsmittel zur Ausübung ihres Berufs willkommen — Töchtern guter Eltern aber zur Veredlung ihrer Gefühle und zur Bereicherung ihrer Kenntnisse und Fertigkeiten dienlich seyn!

Der Verfasser.

Bey dem Verleger sind nachstehende Musikalien zu bekommen:

A. Mühlings Sammlung zwey- und dreystimmiger Gesänge für weibliche Stimmen, mit willkührlicher Begleitung des Claviers, erstes Heft. Op. 5. 14 gl.

Dessen zwölf vierhändige Walzer für's Pianoforte. Op. 6. 12 gl.

— Sammlung von Liedern, 9s Werk. Leipzig 1813. bei Hofmeister.

In Dresden bei Hilscher ist herausgekommen:

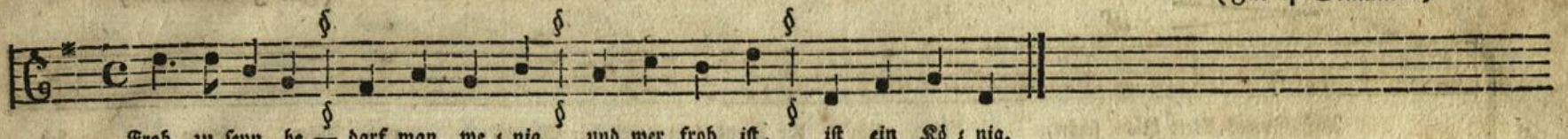
— Trost in Leiden für vier Singstimmen, mit und ohne Begleitung des Pianoforts. Op. 4. 6 gl.

— Rondeau a quatre mains pour le Pianoforte. Op. 7. 6 gl.

Hochschule für Musik und Tanz Köln

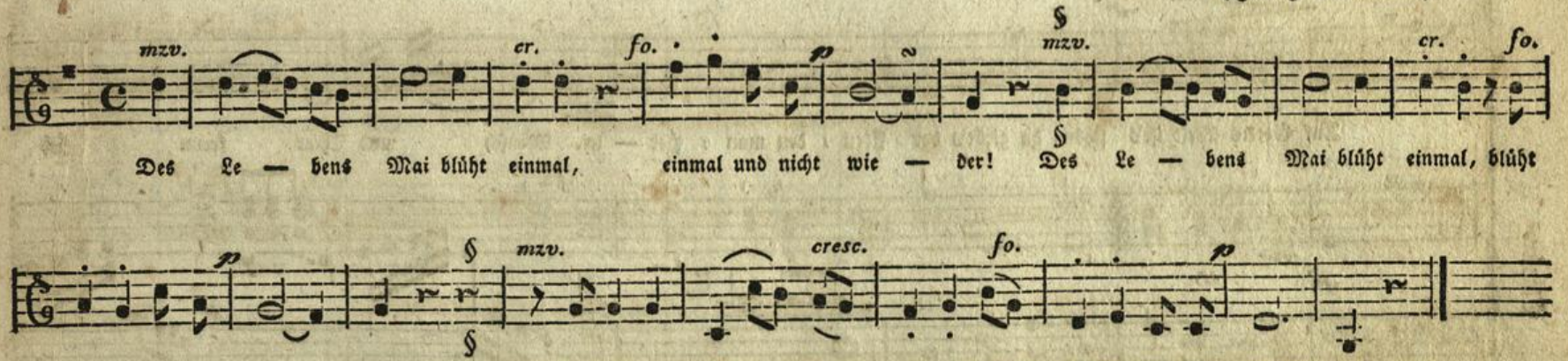
I. Canon.

(Für 4 Stimmen.)



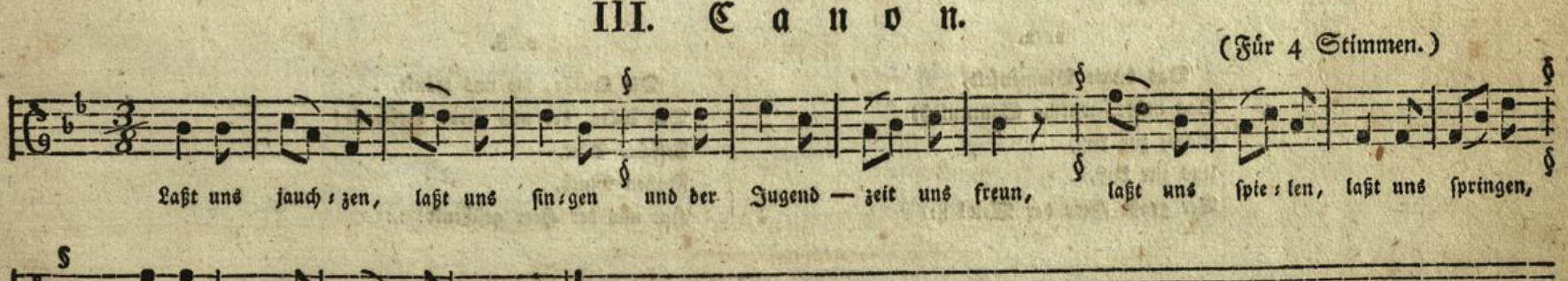
II. Canon.

(Für 3 Stimmen.)



III. Canon.

(Für 4 Stimmen.)

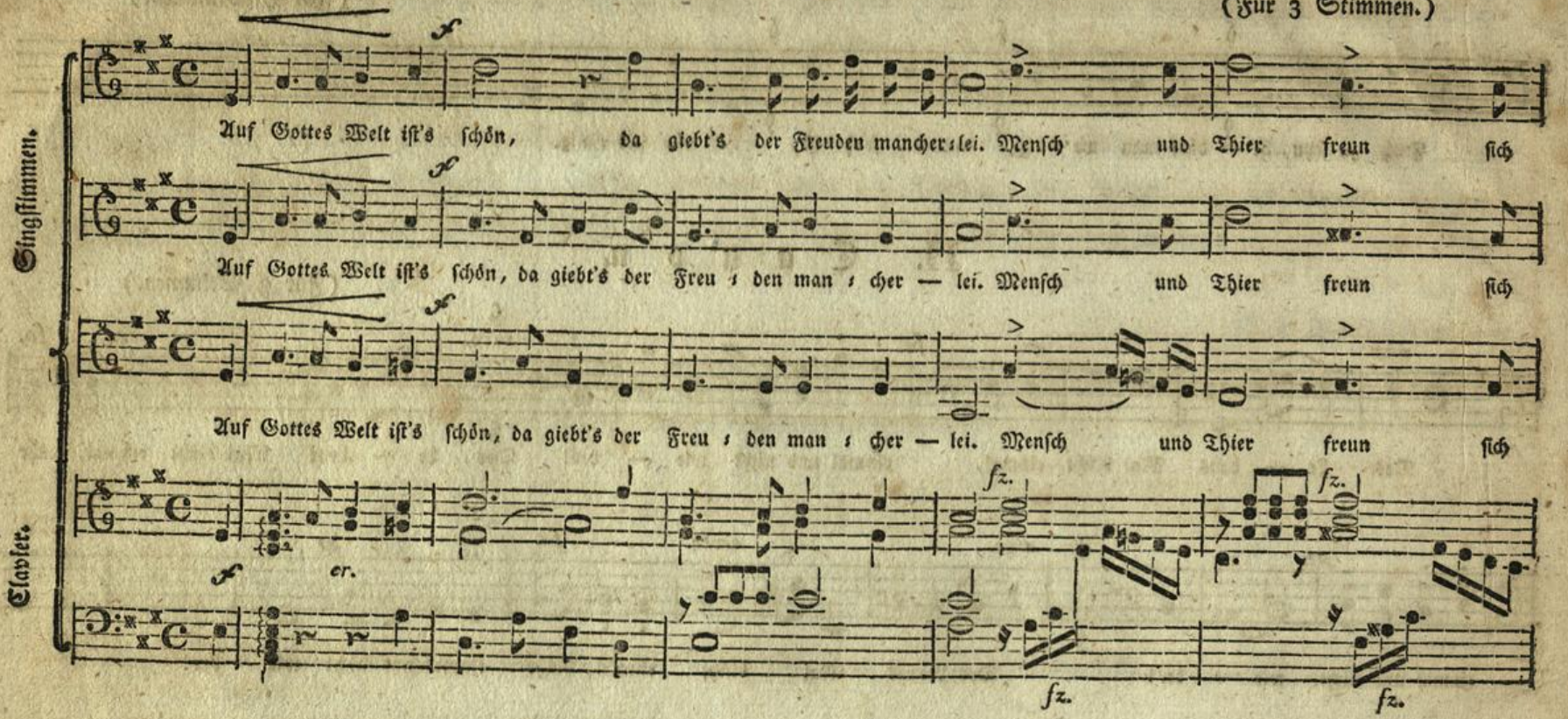


Bücherei der staatl. Hochschule für Musik Köln

Hochschule für Musik und Tanz Köln

IV. Die schöne Welt.

(Für 3 Stimmen.)



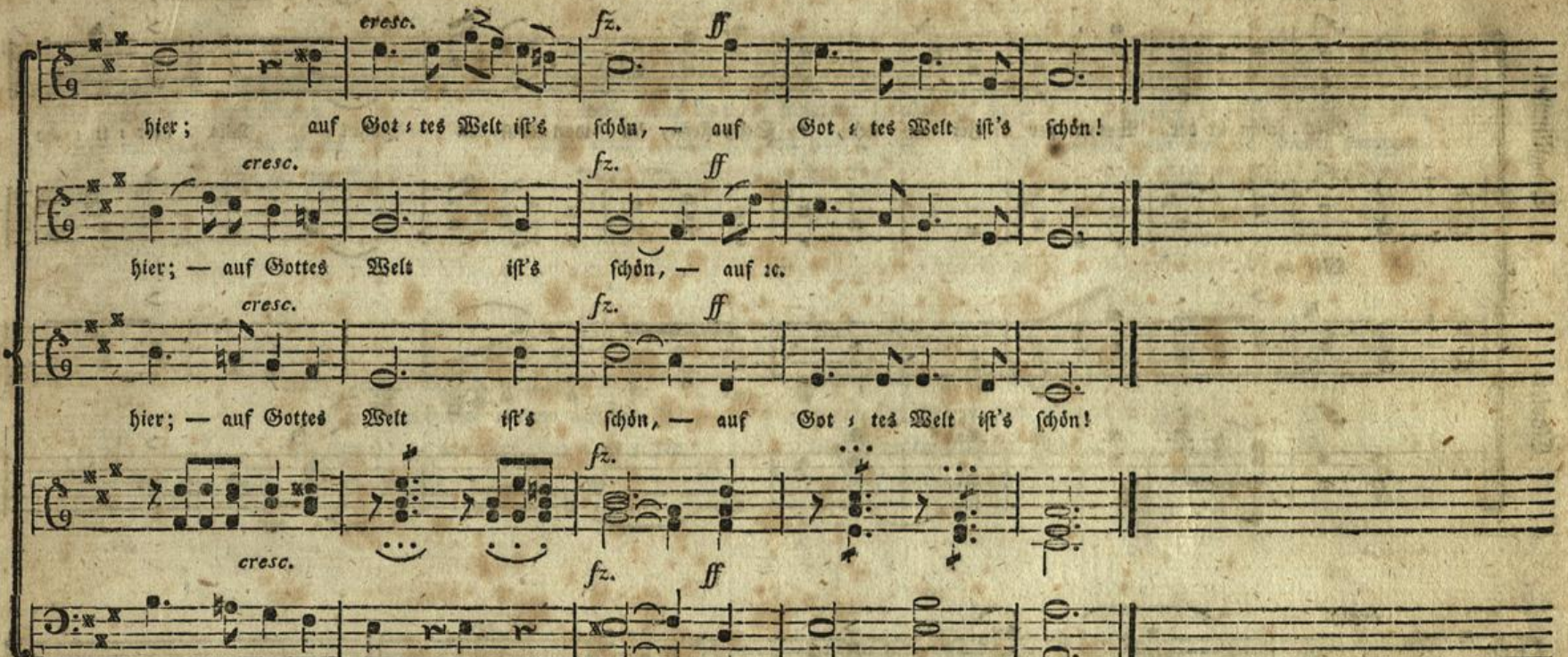
v. 2.

Das bunte Blumenfeld,
Das milde, warme Sonnenlicht
Schuf zur Lust,
Uns zur Lust,
Der große Herr der Welt! :,:

v. 3.

Die Quelle, die uns tränkt,
Der Acker, der uns Brod verschafft;
Frisches Blut,
Frohen Muth,
Hat uns der Herr geschenkt! :,:

Hochschule für Musik und Tanz Köln



v. 4.

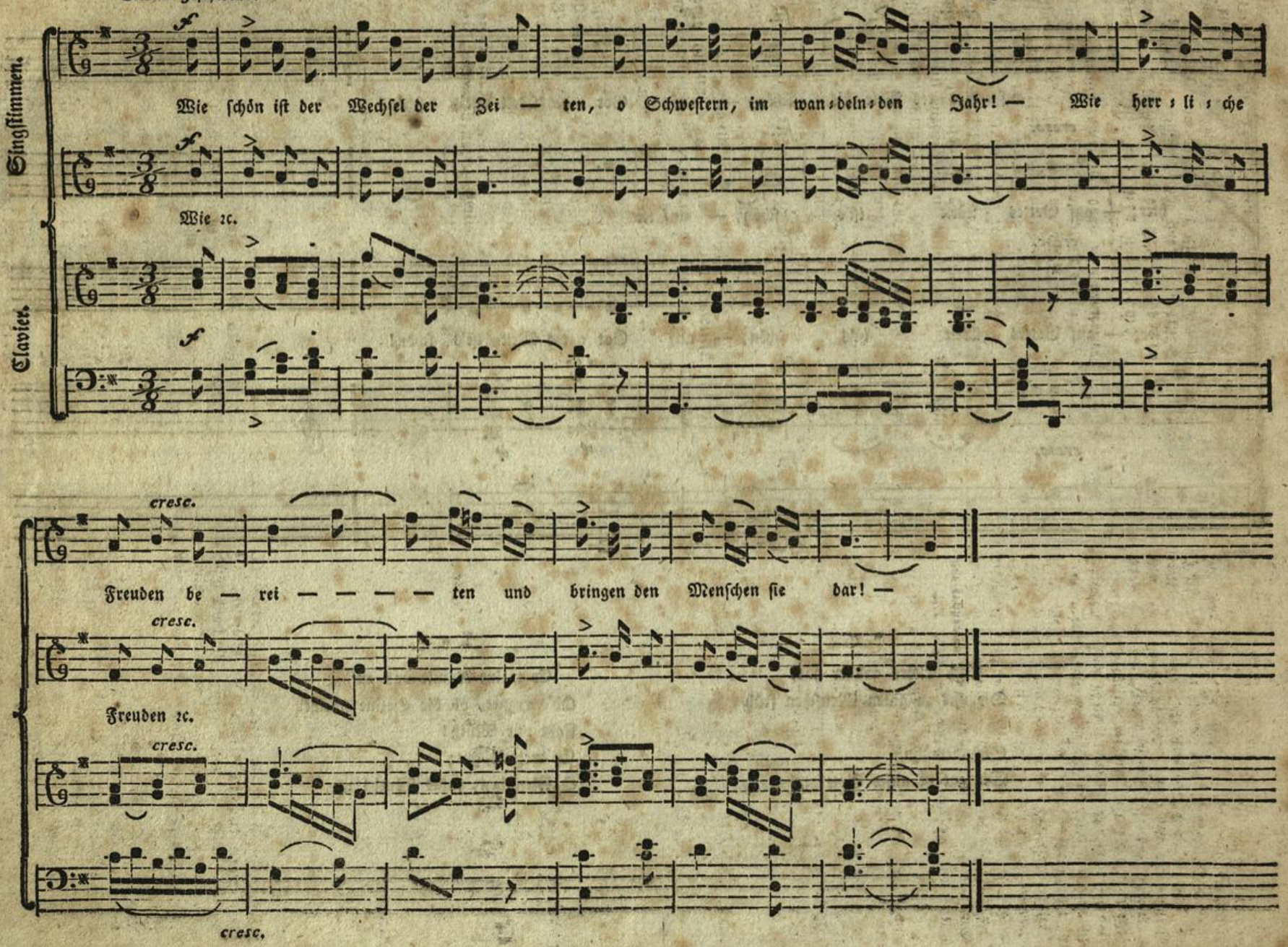
Auch Eltern gab er uns,
Die uns zu guten Menschen früh
Zu erziehn
Sich bemühn.
Wie gut ist unser Gott! :,:

v. 5.

Er meint es mit uns gut,
Ob's regnet, ob die Sonne scheint.
Faßt nur Muth!
Er meint's gut;
O Menschen, fasset Muth! :,:

V. Der Wechsel der Zeiten.

Etwas geschwind. (Für 2 Stimmen.)



v. 2.

Der Frühling schenkt Wonne und Leben
Der wieder erwachten Natur.
Es grünen die Bäume, die Reben,
Die Saaten, die Wiesen, die Flur!

v. 3.

Der Sommer, mit heißeren Tagen
Reift, was ihm der Frühling gebahr,
Und bringt, wenn ermattet wir klagen,
Sanft kühlende Früchte uns dar.

v. 4.

Den letzten erfreulichen Segen
Gewährt uns die herbstliche Zeit;
Dann reift uns die Traube entgegen,
Das Herz zu erquicken, bereit.

v. 5.

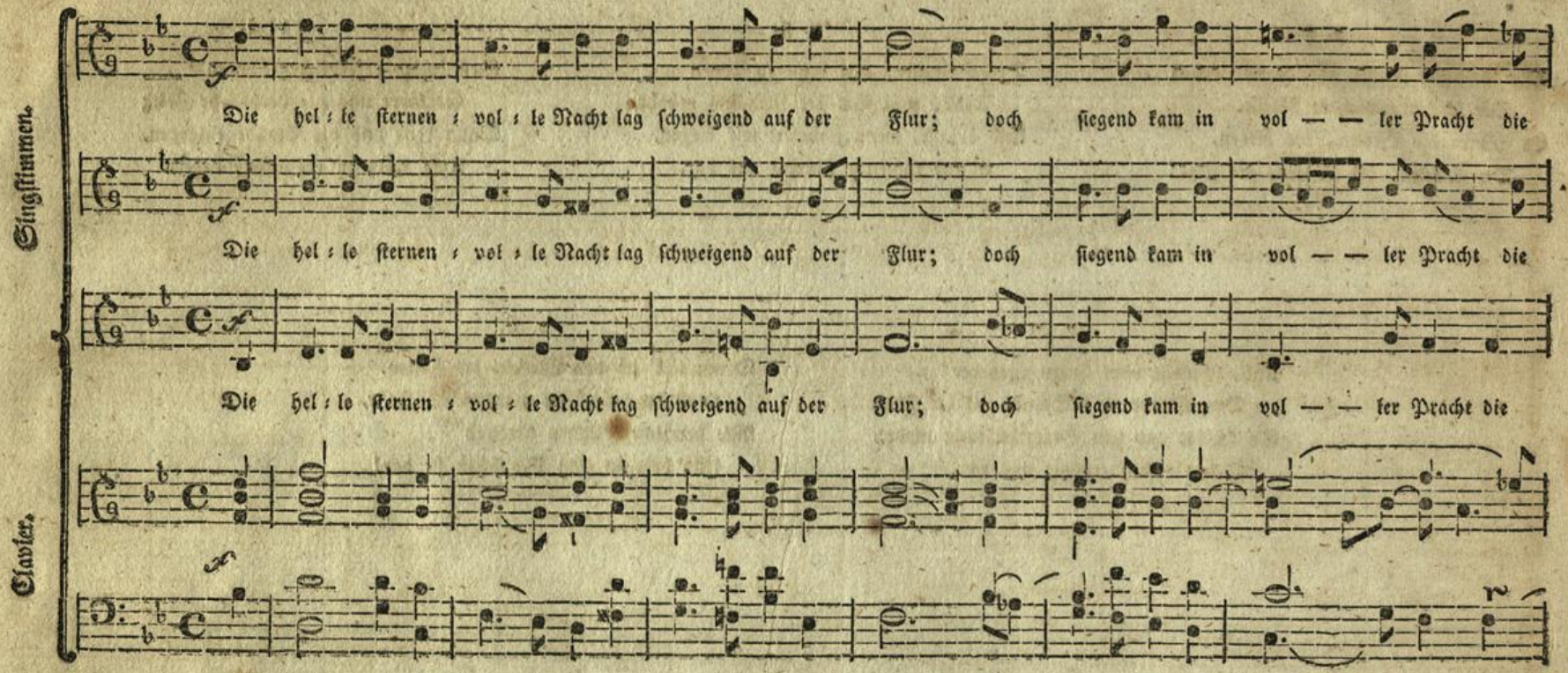
Und, schüttelt vom kalten Gefieder
Der Winter uns Schnee auf die Flur,
So schlägt uns sein Stürmen nicht nieder,
Sein Eislauf ergötzet uns nur.

v. 6.

Drum lieb' ich den Wechsel der Zeiten,
O Schwestern, im wandelnden Jahr,
Wie herrliche Freuden bereiten
Und bringen dem Menschen sie dar!

VI. Lied am Morgen.

Nicht geschwind. (Für 3 Stimmen.)



v. 2.

Es blinkt im Morgenthau ihr Strahl,
Die stille Welt erwacht!
Wie rings um uns, wie überall
Die junge Freude lacht! :,:

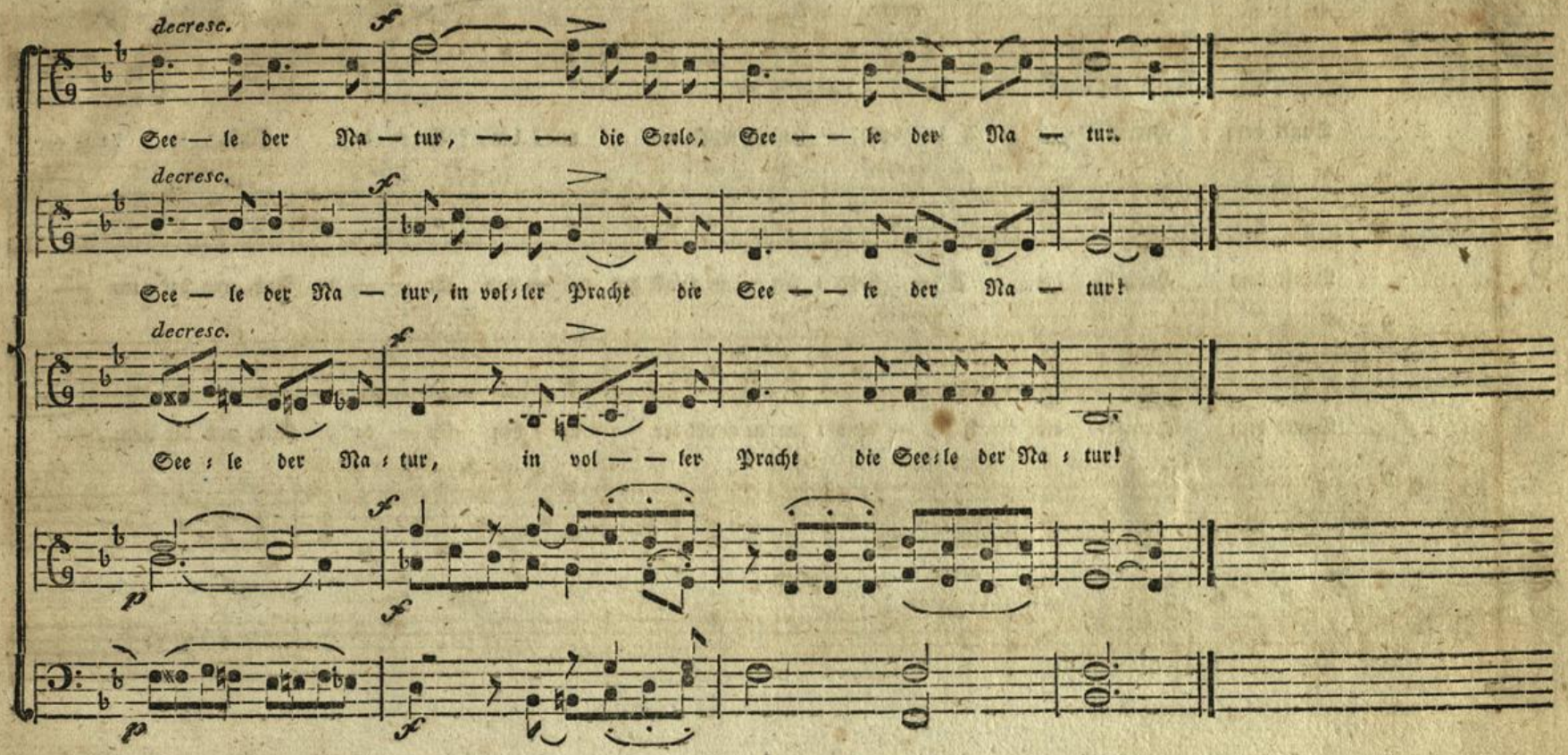
(Rep. in der 2ten und 3ten Stimme:
wie überall
die junge Freude lacht.)

v. 3.

O Morgen, schöner Morgen! sey
Auch uns, auch uns gegrüßt!
Preis dir, o Gott, durch dessen Treu'
Er uns erschienen ist! :,:

(Rep. in der 2ten und 3ten Stimme:
durch dessen Treu'
er uns erschienen ist!)

Hochschule für Musik und Tanz Köln



v. 4.

Einst, wann nicht Grab mehr ist, und Tod,
Dann laß bei'm Auferstehn,
Des ew'gen Tages Morgenroth
Uns auch so freundlich sehn. :,:

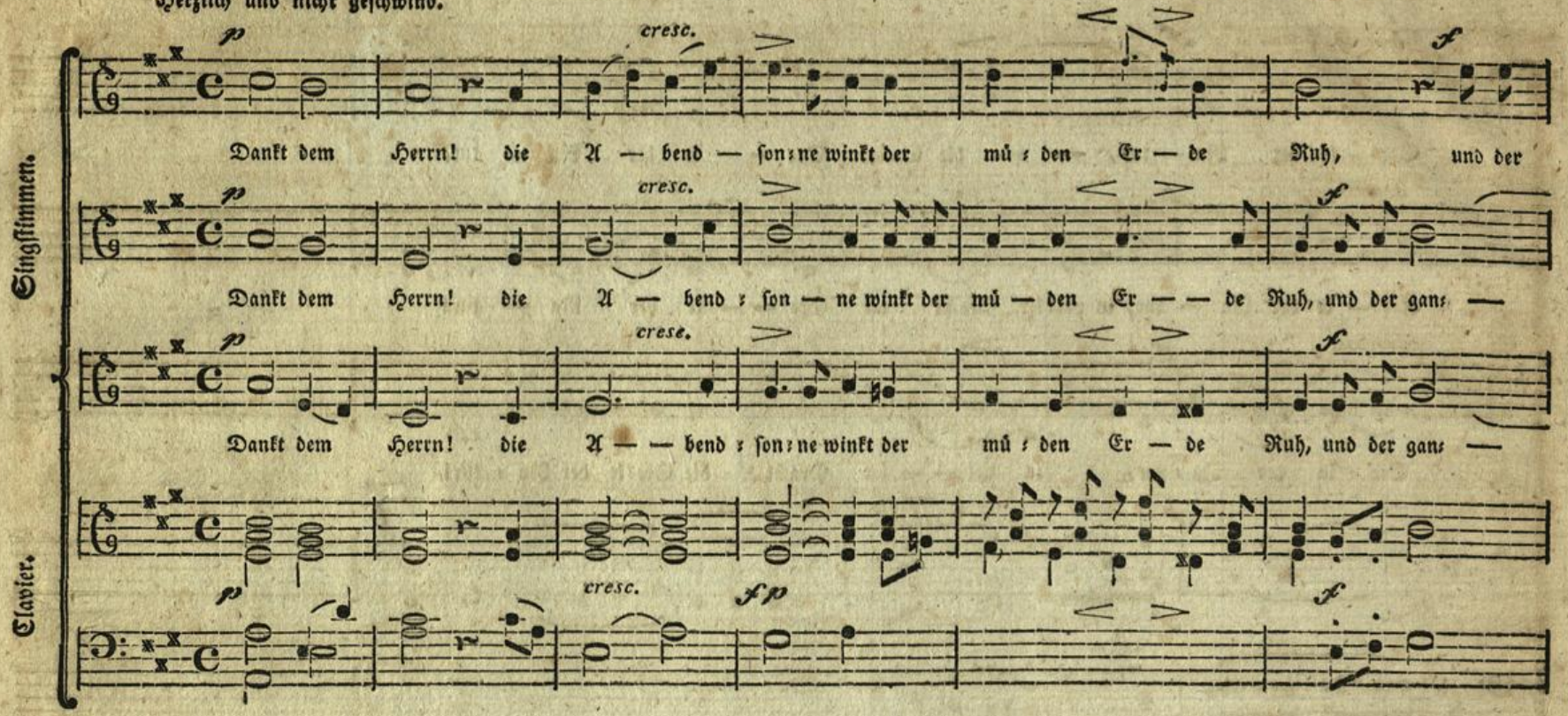
(Rep. in der 2ten und 3ten Stimme:
so freundlich sehn,
uns auch so freundlich sehn!)

Hochschule für Musik und Tanz Köln

VII. Abendlied.

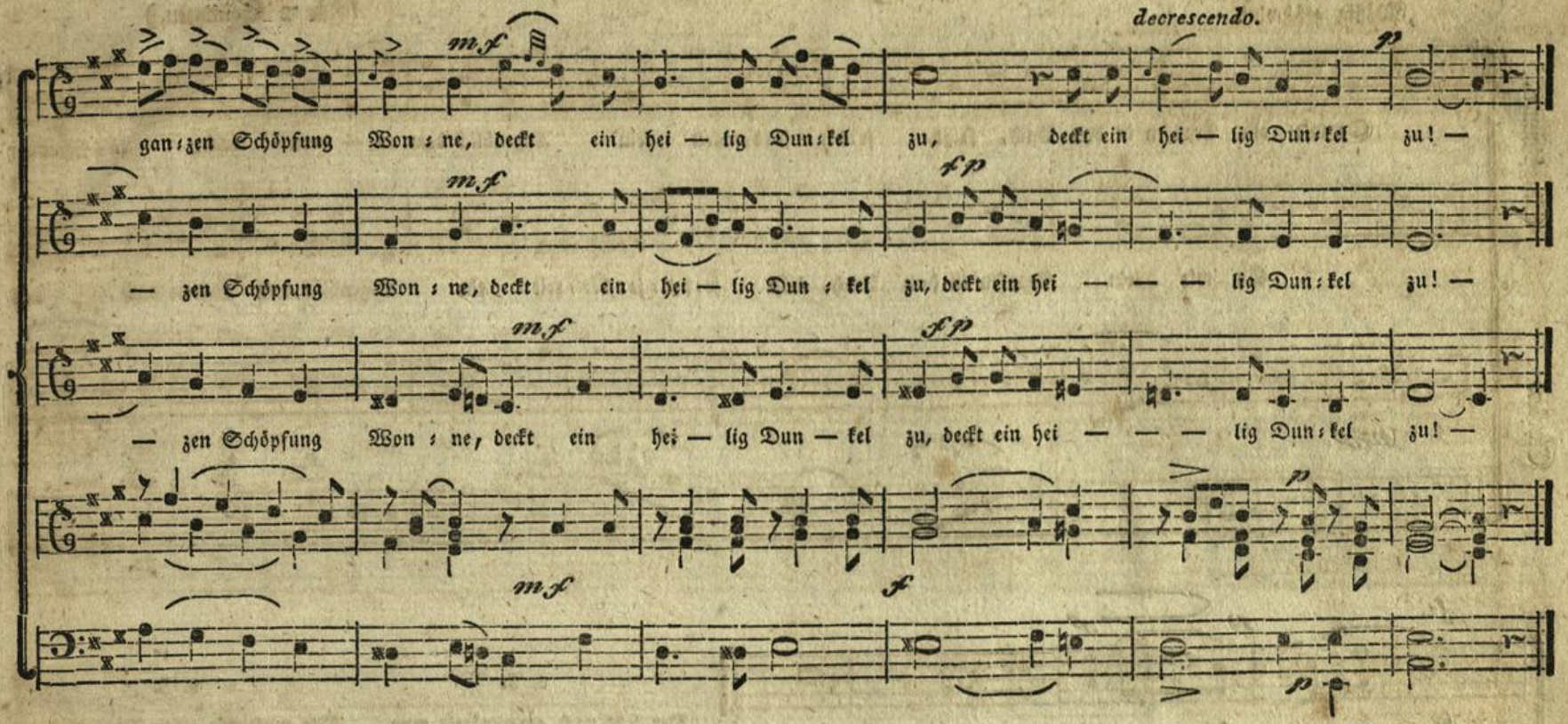
(Für 3 Stimmen.)

Herzlich und nicht geschwind.



v. 2.

Dankt dem Herrn! in kühlen Lüften
Stärket sich der Blumen Flor!
Aus den Feldern, aus den Triften
Steigt ein Balsamhauch empor! :,:

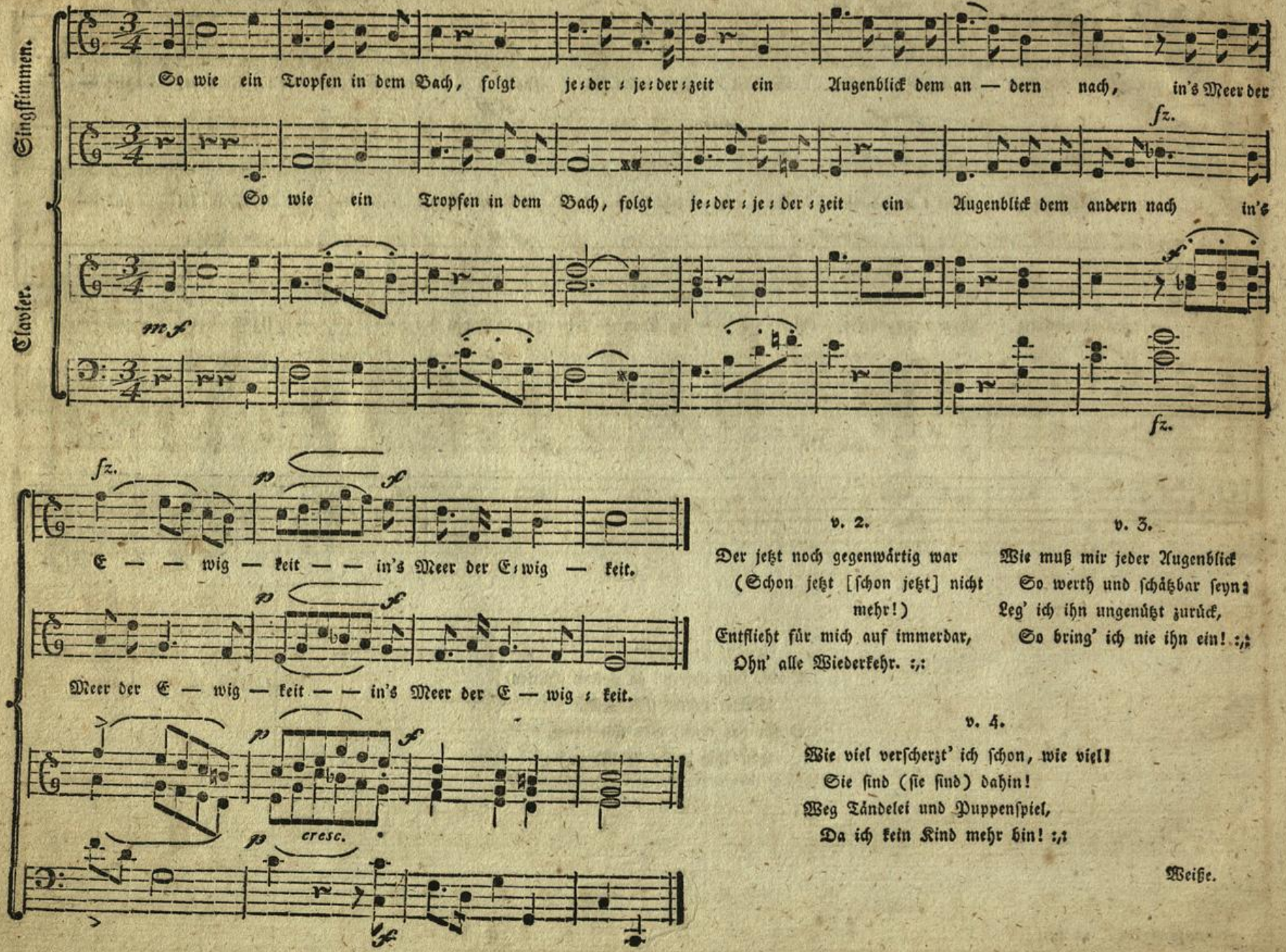


v. 3.

Dankt dem Herrn! in unsern Hütten
Wartet unsrer süße Ruh.
O für das auch, was wir litten,
Tön' ihm unser Loblied zu! :,:

VIII. Die Zeit.

Mäßig geschwind. (Für 2 Stimmen.)



v. 2.

Der jetzt noch gegenwärtig war
(Schon jetzt [schon jetzt] nicht mehr!)
Entflieht für mich auf immerdar,
Ohn' alle Wiederkehr. :,:

v. 3.

Wie muß mir jeder Augenblick
So werth und schätzbar seyn!
Leg' ich ihn ungenützt zurück,
So bring' ich nie ihn ein! :,:

v. 4.

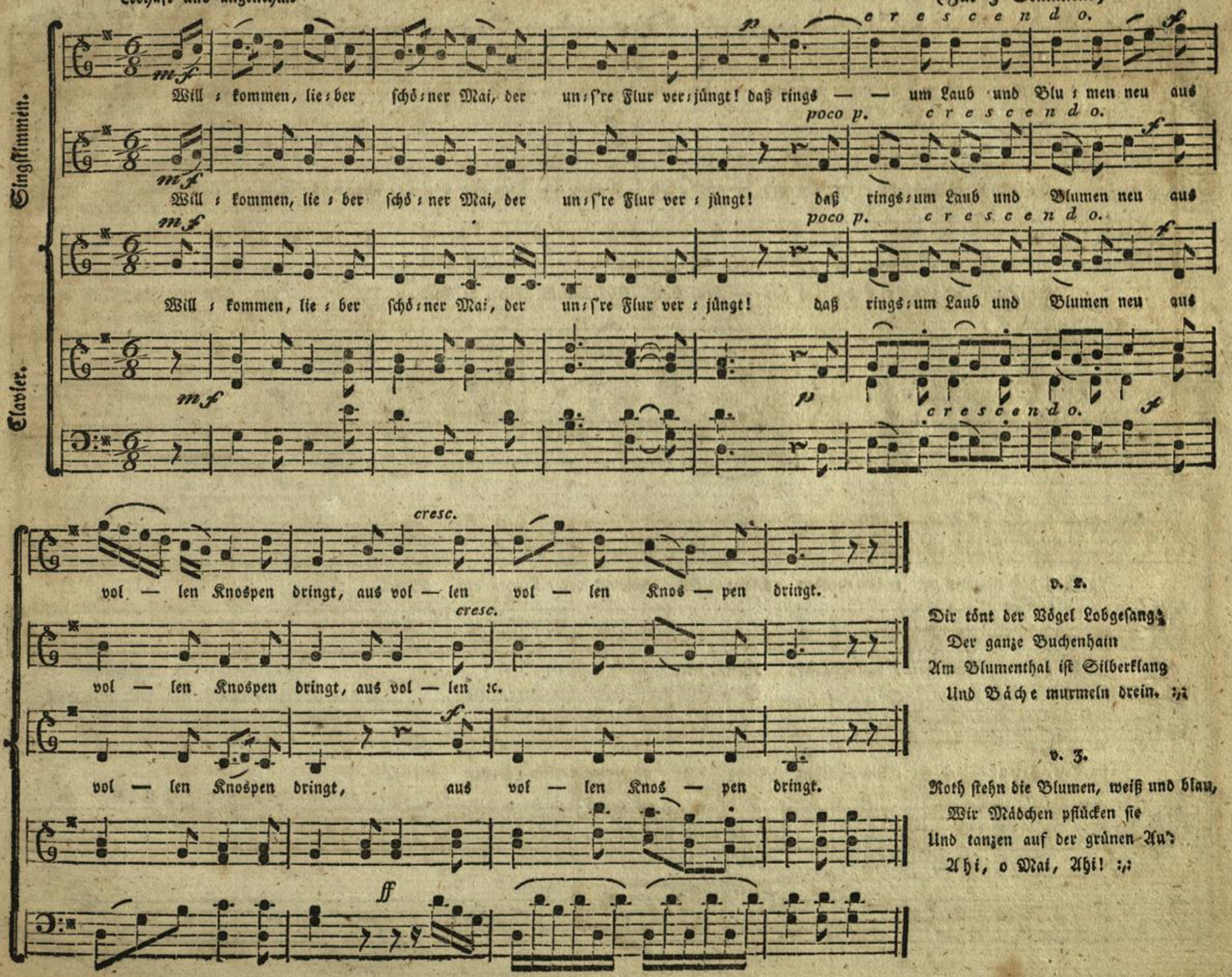
Wie viel verscherzt' ich schon, wie viel!
Sie sind (sie sind) dahin!
Weg Tändelei und Puppenspiel,
Da ich kein Kind mehr bin! :,:

Weiße.

Hochschule für Musik und Tanz Köln

IX. An den Mai.

Lebhaft und angenehm. (Für 3 Stimmen.)



v. 2.

Dir tönt der Vögel Lobgesang,
Der ganze Buchenhain
Am Blumenthal ist Silberklang
Und Bäche murmeln drein. :,:

v. 3.

Roth stehn die Blumen, weiß und blau,
Wir Mädchen pflücken sie
Und tanzen auf der grünen Au'
Ahi, o Mai, Ahi! :,:

X. Lied der Freude.

Etwas geschwind und feurig. (Für 3 Stimmen.)

Singstimmen.

poco p. crescendo.

Gesang ist das Le : ben des Fro — hen, sein Wal : len in Freu : de Gesang, und, was ihm in Wonn' ist ent:

poco p. crescendo.

Ge : sang ist das Le : ben des Fro — hen, sein Wallen in Freu : de Gesang, und, was ihm in Wonn' — — ist ent:

poco p. crescendo.

Ge : sang ist das Le : ben des Fro — hen, sein Wal : len in Freu : de Gesang, und was ihm in Wonn' ist ent:

Clavier.

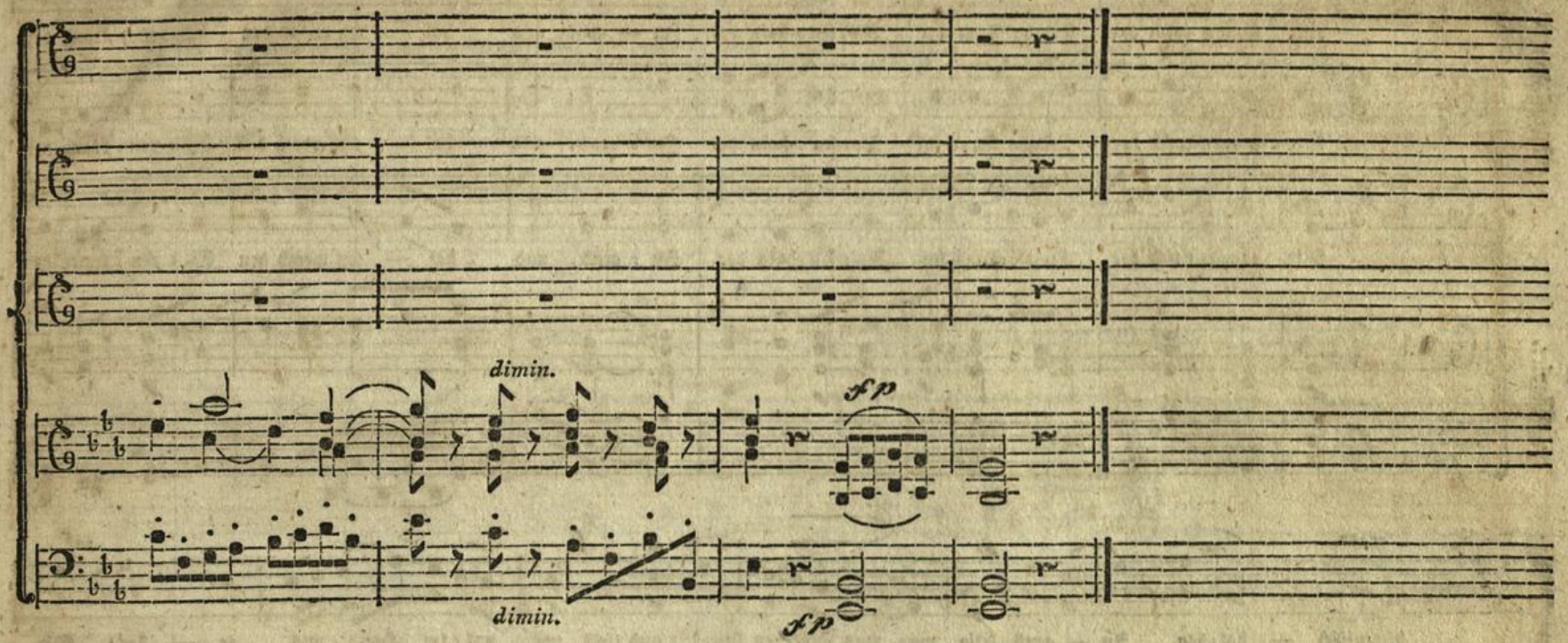
mf p

flo : hen, hat nimmer ver : klin : genden Klang, hat nimmer ver : klingen : den Klang.

flo : hen, hat nim : mer ver : klin : gen : den Klang, ꝛc.

flo : hen, hat nim : mer ver : klin : genden Klang, hat nim : mer verklin : genden Klang.

crescendo. f fz. f fz. f



v. 2.

Er gehet dahin auf der Erde,
Verbreitend sein inneres Glück,
Und hebt dann mit Kindesgeberde
Gen Himmel den dankbaren Blick. :,:

v. 3.

Ein Ahnen aus seligen Fernen
Erschwellt ihm melodisch die Brust;
Es kommt ihm herab von den Sternen
Wohl nimmer versiegende Lust. :,:

v. 4.

Er gehet, vom Glücke umgeben,
Ein Fremdling den Sorgen, dahin,
Trinkt immer verjüngetes Leben
In reinem lebendigen Sinn. :,:

v. 5.

Gesang ist das Leben des Frohen,
Sein Wallen in Freude, Gesang,
Und, was ihm in Wonn' ist entflohen,
Hat nimmer verklingenden Klang. :,:

C. Graß.

XI. Lied für junge Mädchen.

Lebhaft und etwas geschwind. (Für 3 Stimmen.)

Singstimmen.

Wir tanzen rasch der Freude Tanz im Ro:sen:hain der Ju — gend, und hal — ten werth den Eh:ren:kranz der

Wir tanzen rasch der Freude Tanz im Ro:sen:hain der Ju:gend, und hal — ten werth den Eh:ren:kranz der

Wir tanzen rasch der Freude Tanz im Ro:sen:hain der Ju:gend, und hal — ten werth den Eh:ren:kranz der

Clavier.

cresc. p f mf

himmlisch — hol:den Tu — gend. Sie mag, was Mädchen schmückt und ziert, mit vol:ler Hand uns ge — ben! Sie

cresc. p f mf

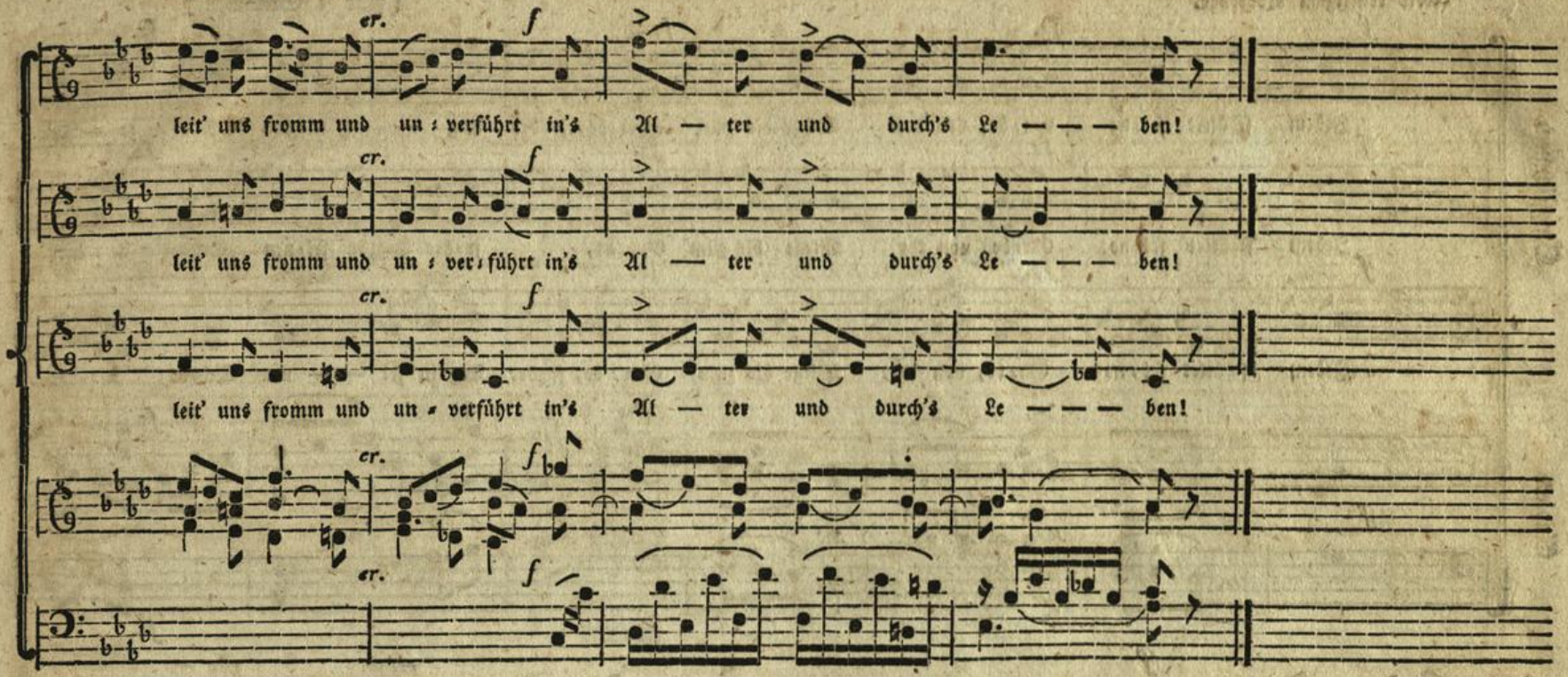
himmlisch — hol:den Tu — gend. Sie mag, was Mädchen schmückt und ziert, mit vol:ler Hand uns ge — ben! Sie

cresc. p f mf

himmlisch — hol:den Tu — gend. Sie mag, was Mädchen schmückt und ziert, mit vol:ler Hand uns ge — ben! Sie

cresc. p cresc. f mf

f



v. 2.

Wozu der Herr die Jungfrau schuf,
Das, Mädchen, laßt uns wählen;
Der Schöpfer ruft, des Schöpfers Ruf
Sei heilig unsern Seelen!
Von Herzen gut und mild und rein,
Von freundlichen Gebärden
Und häuslich soll das Mädchen seyn:
So laßt, so laßt uns werden!

v. 3.

O, laßt der Unschuld hohes Glück,
O laßt's uns nie verscherzen!
Sie sprech' aus unserm heitern Blick,
Und wohn' im heitern Herzen.
Ach! Mädchen, ist ihr Schatz dahin,
So bringet nichts ihn wieder;
Unschuldig sey der Jungfrau Sinn,
Unschuldig, keusch und bieder.

v. 4.

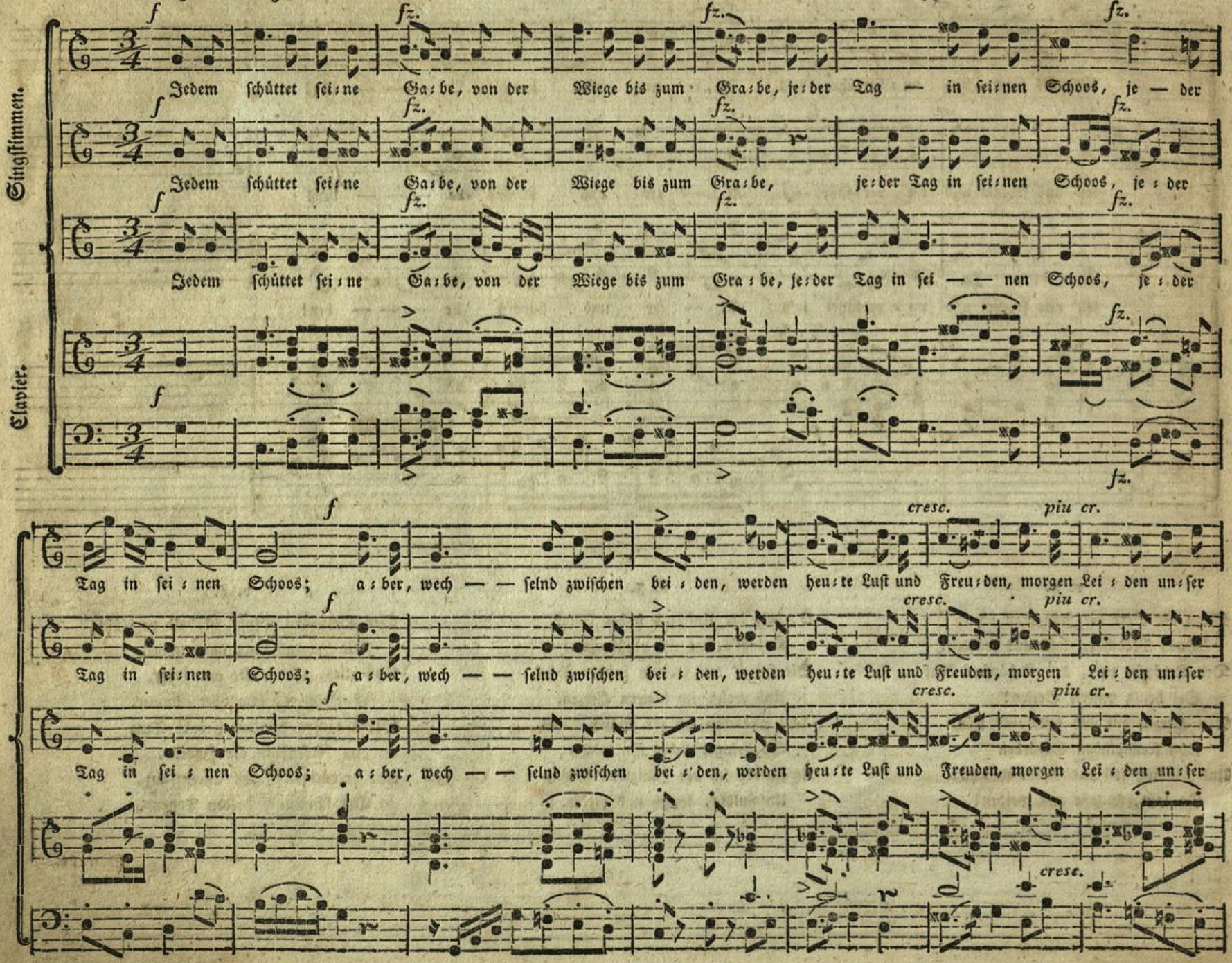
Der Schönheit Blum' ist bald verblüht,
Die Jugend lacht nicht immer,
Und alles, alles welkt und flieht,
Nur Tugend schwindet nimmer.
Drum tanzen wir der Freude Tanz
Im Rosenhain der Jugend,
Und halten werth den Ehrenkranz
Der himmlisch holden Tugend.

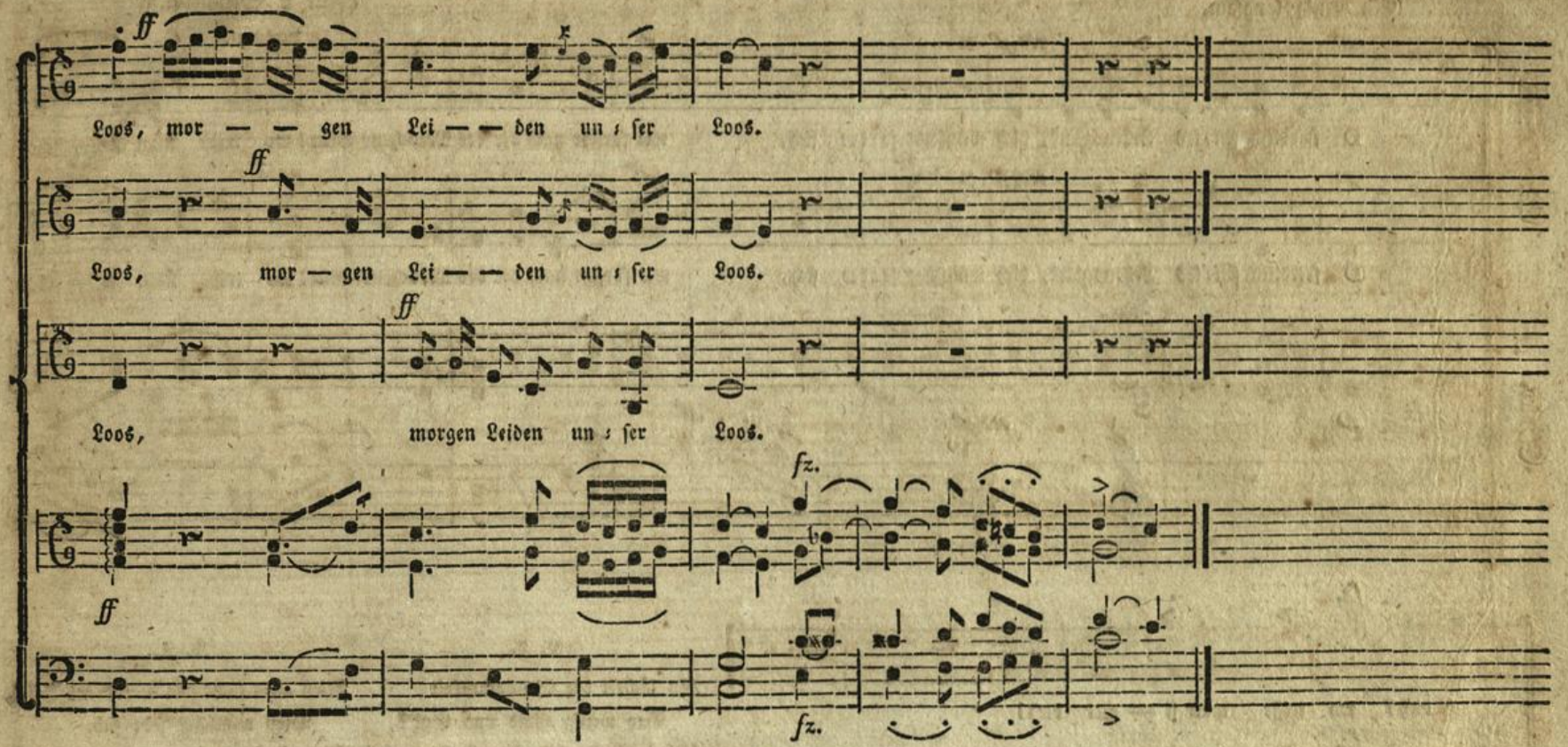
Starke.

Hochschule für Musik und Tanz Köln

XII. Lied.

Mit kräftigem Vortrage. (Für 3 Stimmen.)




Loos, mor — — gen Lei — — den un ; ser Loos.
Loos, mor — gen Lei — — den un ; ser Loos.
Loos, morgen Leiden un ; ser Loos.

v. 2.

Laßt auf Ihn uns hoffend blicken!
Seine Kinder zu beglücken
Ist des großen Vaters Lust! :,:
Muthig laßt uns weiter wandeln,
Treu vereinigt wirken, handeln,
Zuversicht in unsrer Brust! :,:

v. 3.

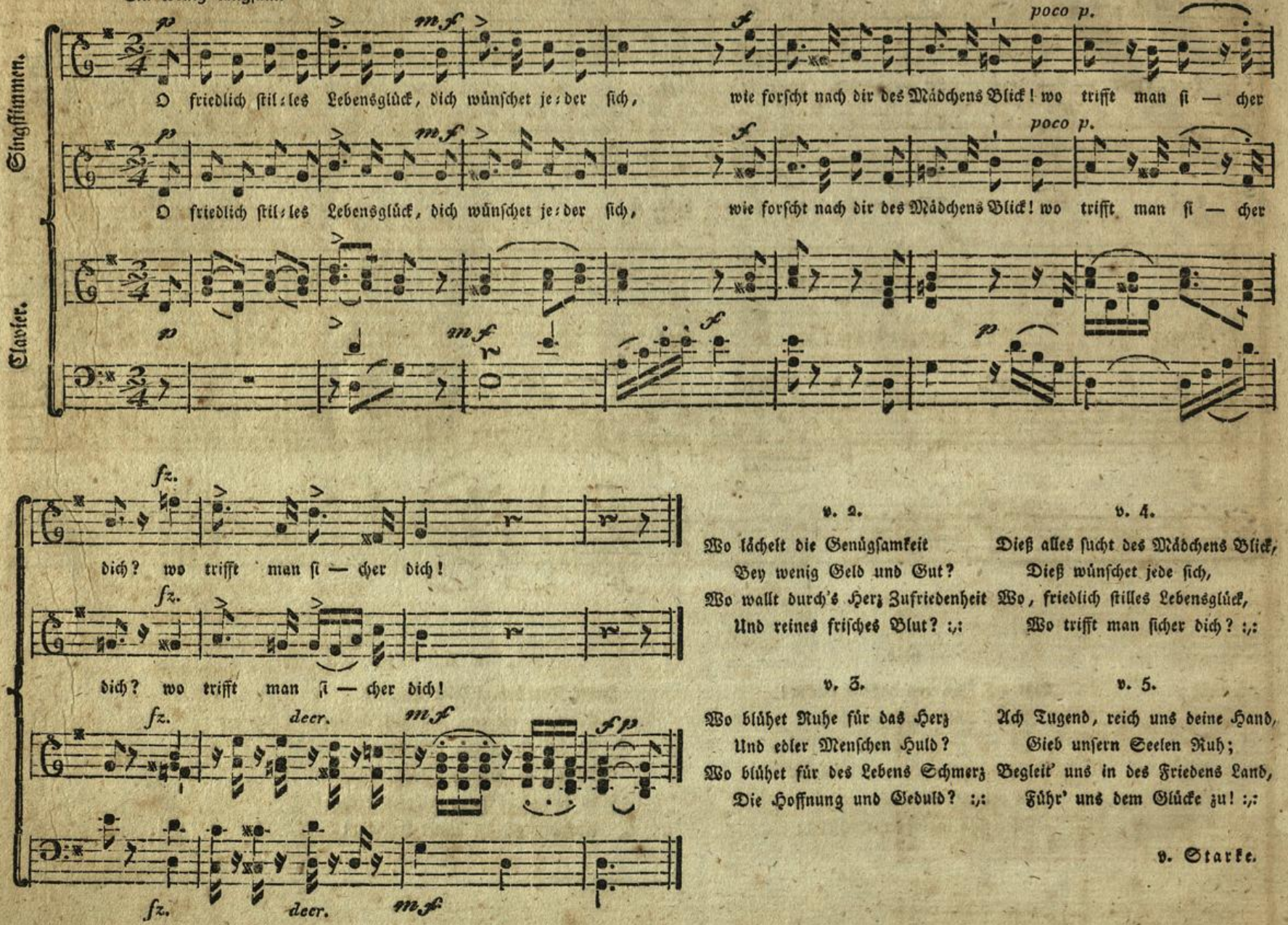
Jeder Tag bringt seine Gaben!
Freuden, die uns jetzt nicht laben,
Bringt die nächste Stunde oft. :,:
Glücklich! — Wer mit dem zufrieden,
Was das Schicksal uns beschieden,
Auf den großen Vater hofft! :,:

Crome.

XIII. Wunsch junger Mädchens.

(Für 2 Stimmen.)

Ein wenig langsam.



v. 2.

Wo lächelt die Genügsamkeit
Bey wenig Geld und Gut?
Wo wallt durch's Herz Zufriedenheit
Und reines frisches Blut? :,:

v. 3.

Wo blühet Ruhe für das Herz
Und edler Menschen Huld?
Wo blühet für des Lebens Schmerz
Die Hoffnung und Geduld? :,:

v. 4.

Dieß alles sucht des Mädchens Blick,
Dieß wünschet jede sich,
Wo, friedlich stilles Lebensglück,
Wo trifft man sicher dich? :,:

v. 5.

Ach Tugend, reich uns deine Hand,
Gieb unsern Seelen Ruh;
Begleit' uns in des Friedens Land,
Führ' uns dem Glücke zu! :,:

v. Starke.

Hochschule für Musik und Tanz Köln

XIV. Nach geendigter Schule.

(Für 3 Stimmen.)

Sehr lebhaft.

Singstimmen.

Das Ta: gewerk ist nun voll: bracht, o kommt zu Scherz und Spiel! — wer sich der Freu: de wür: dig macht, der hat —

Das Ta: gewerk ist nun voll: bracht, o kommt zu Scherz und Spiel! — wer sich der Freu: de wür: dig macht, der hat —

Das Ta: gewerk ist nun voll: bracht, o kommt zu Scherz und Spiel! wer sich der Freu: de wür: dig macht, der hat —

Clavier.

— der Freude viel! —

— der Freu: de viel! —

— der Freude viel! —

v. 2.

Von unsern jugendlichen Reihn
Sey alles Unrecht fern;
Vernünftig soll die Freude seyn
Und angenehm dem Herrn!

v. 3.

Wie gut ist unser Gott! wie gut!
Er giebt gesunden Leib,
Ein frohes Herz und frischen Muth,
Und so viel Zeitvertreib.

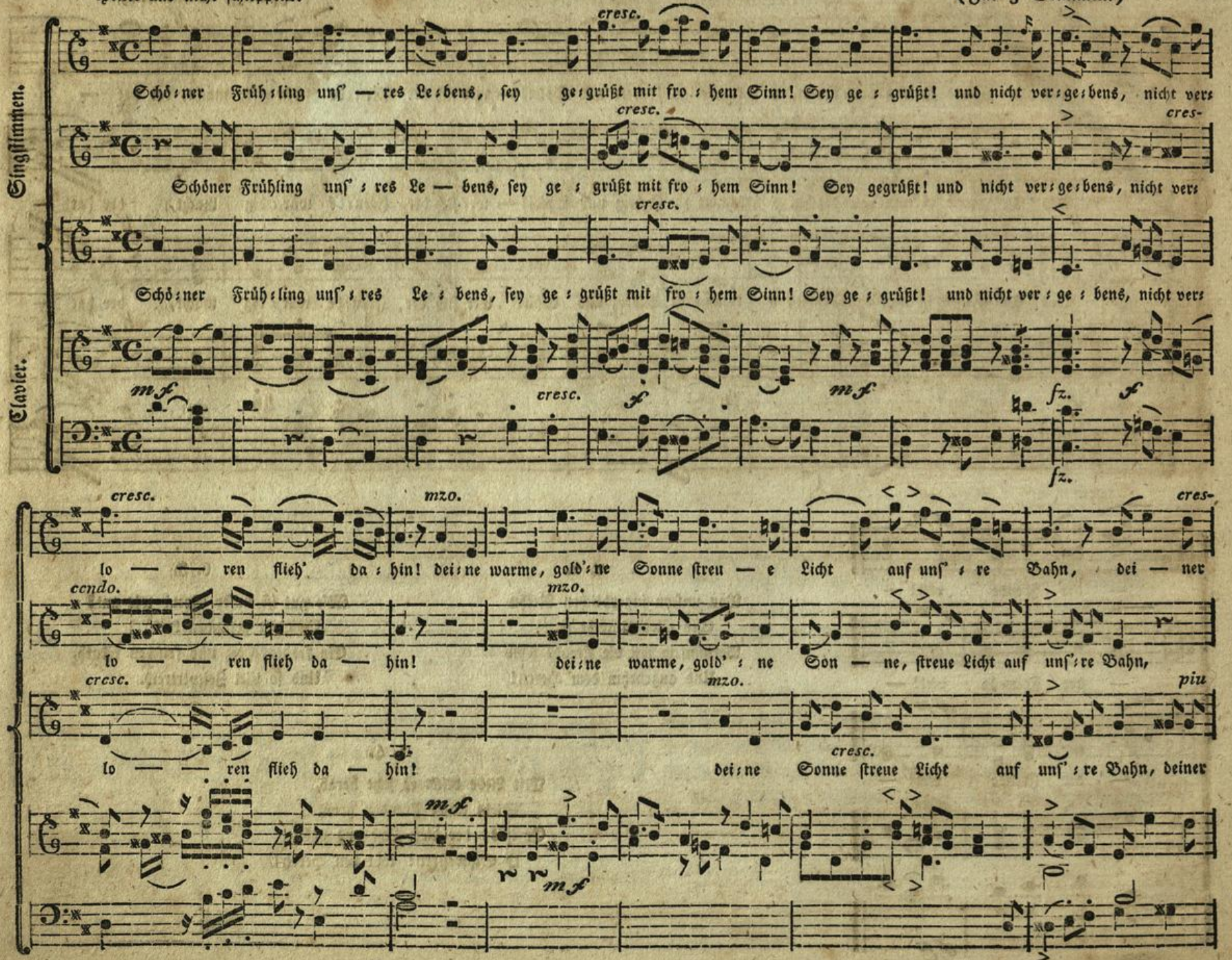
v. 4.

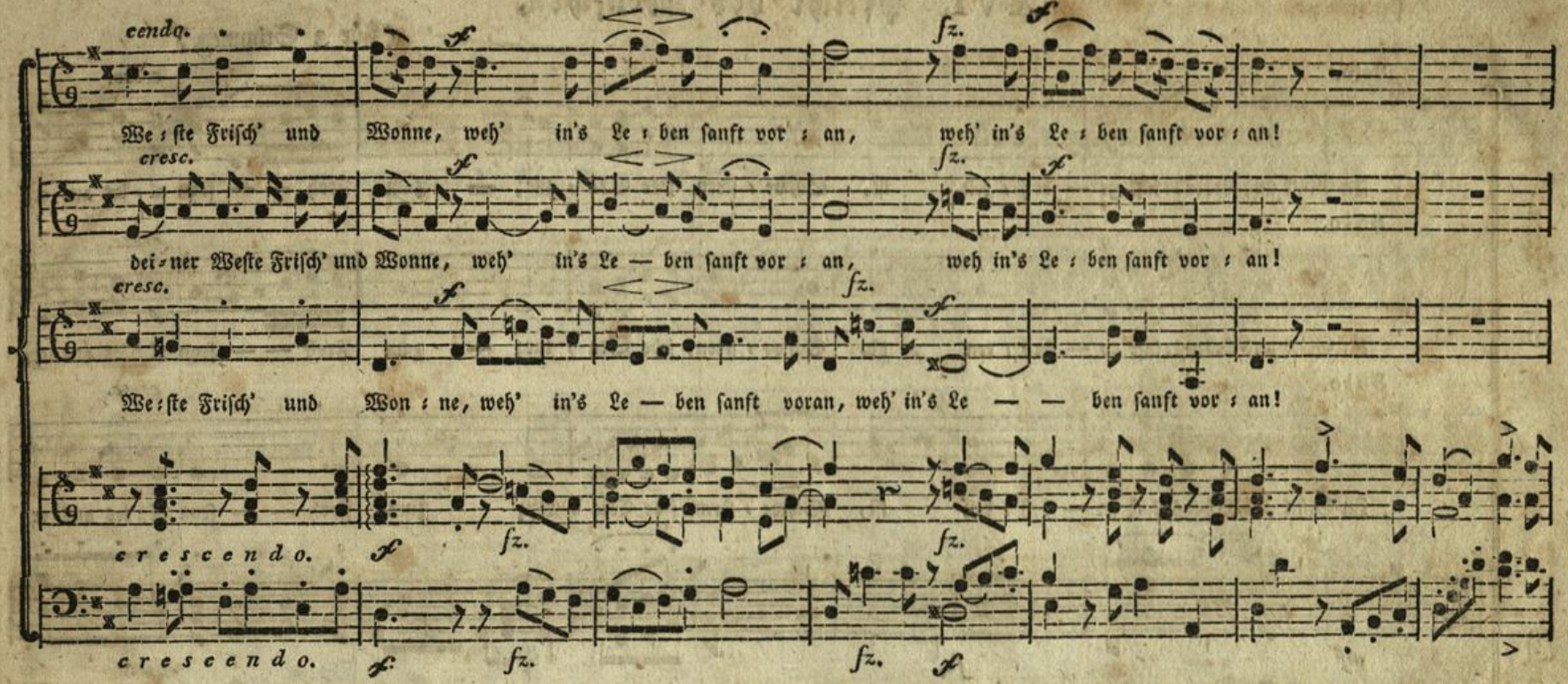
Mit Liebe blickt er jetzt herab,
Sieht unsre Freuden gern.
Er ist's, der diese Lust uns gab;
O Schwestern! lobt den Herrn!

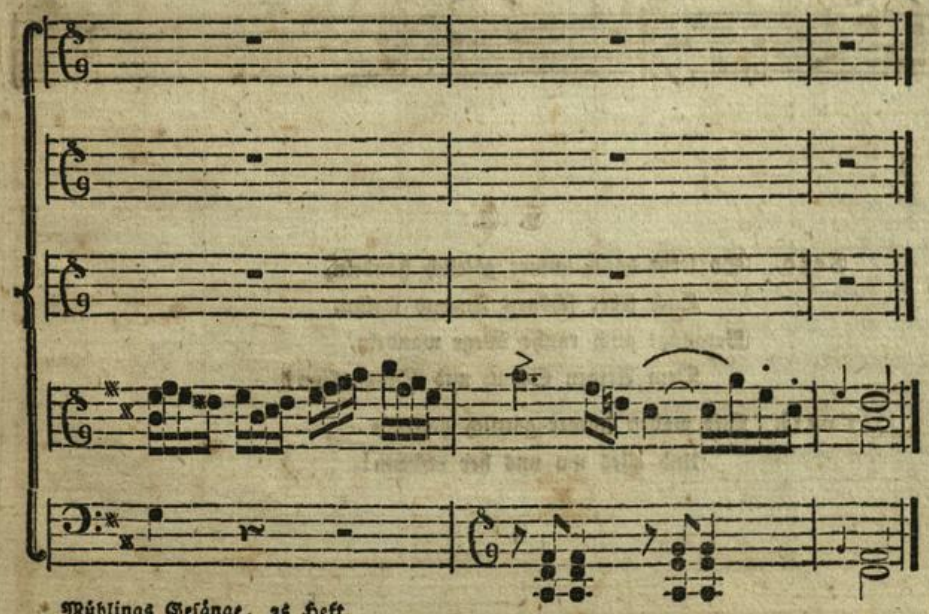
Hochschule für Musik und Tanz Köln

XV. Lebenslenz.

Heiter und nicht schleppend. (Für 3 Stimmen.)







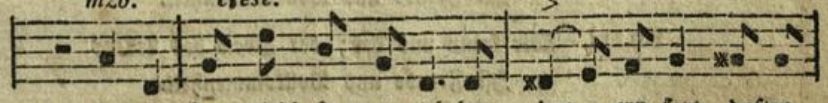
v. 2.

Blumen blühn von deinem Oden;
Uns zu Kränzen blühen sie,
Und, gepflegt in reinem Boden,
Welken ihre Blätter nie;
Dauern fort, gleich Immortellen,
Ob sie schon der Gärtner bricht;
Duften, wie an Wasserfällen
Rosen bei Vergißmeinnicht. :,:

v. 3.

Welche Zukunft sehn wir offen!
In ihr, welchen Erndtetag!
Wer gesä't, darf Früchte hoffen,
Gutes folgt dem Guten nach.
O, so flieh denn nicht vergebens,
Schöne Saatenzeit, dahin:
Bring' uns einst im Herbst des Lebens,
Reiche Garben zum Gewinn! :,:

NB. In der dritten Stimme wird der Text in der letzten Hälfte der Arie, beim 2ten und 3ten Verse (Takt: 10 — 11 — 12,) folgendermaßen untergelegt:

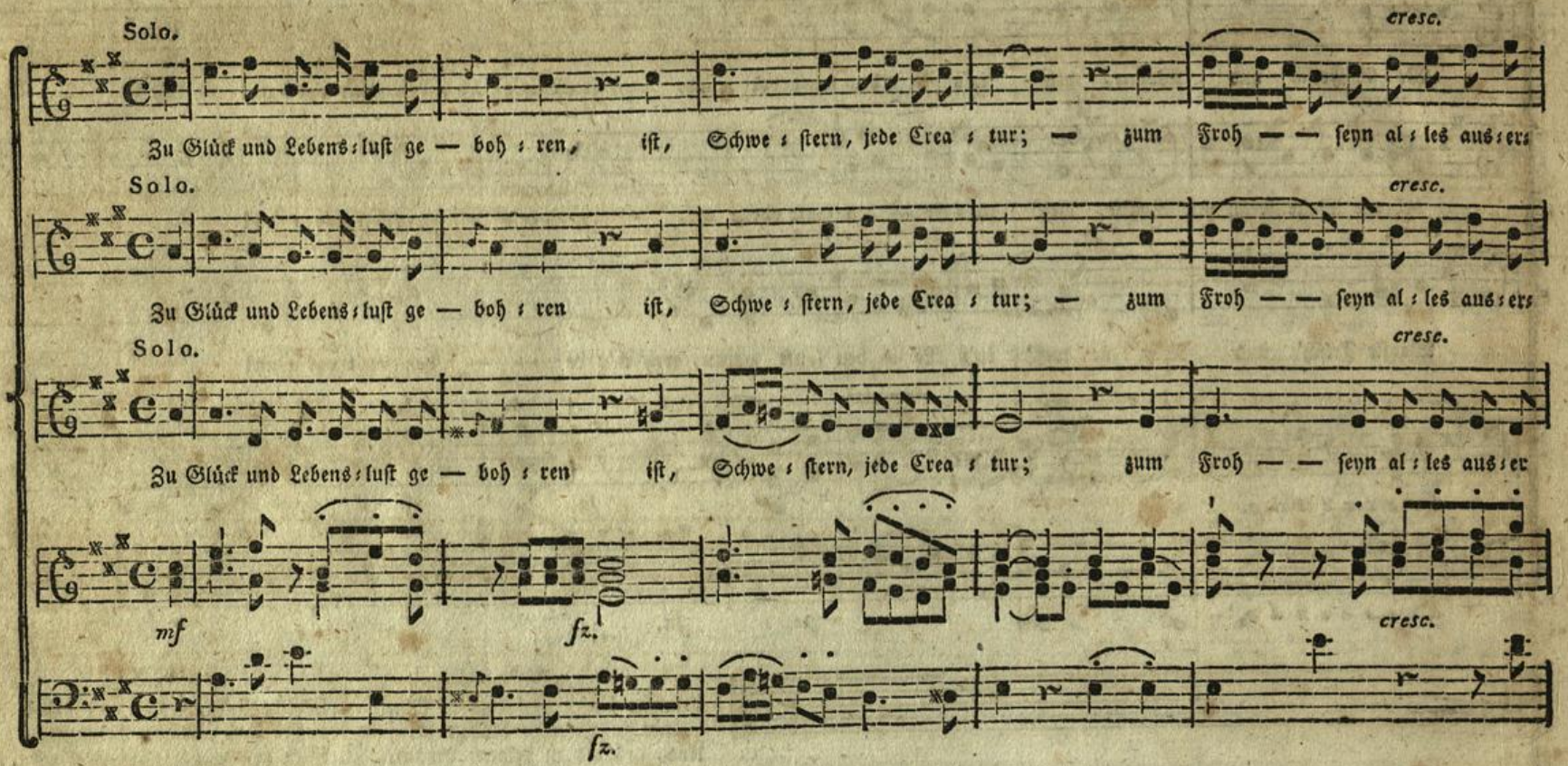


v. 2. dauern fort, gleich Immor : tel : len, dau : ern fort, duften
v. 3. schöne Saa : ten : zeit, o flieh ver : gebens nicht hin! bring' uns

Elise Ehrhardt.

XVI. Pflicht des Menschen.

(Für 3 Stimmen.)



v. 2.

Solo. Der Schöpfer schmückte nicht vergebens
Sein Werk mit dieser Herrlichkeit:
Ihr sollt euch freun; der Zweck des Lebens
Ist Freude und Vollkommenheit.

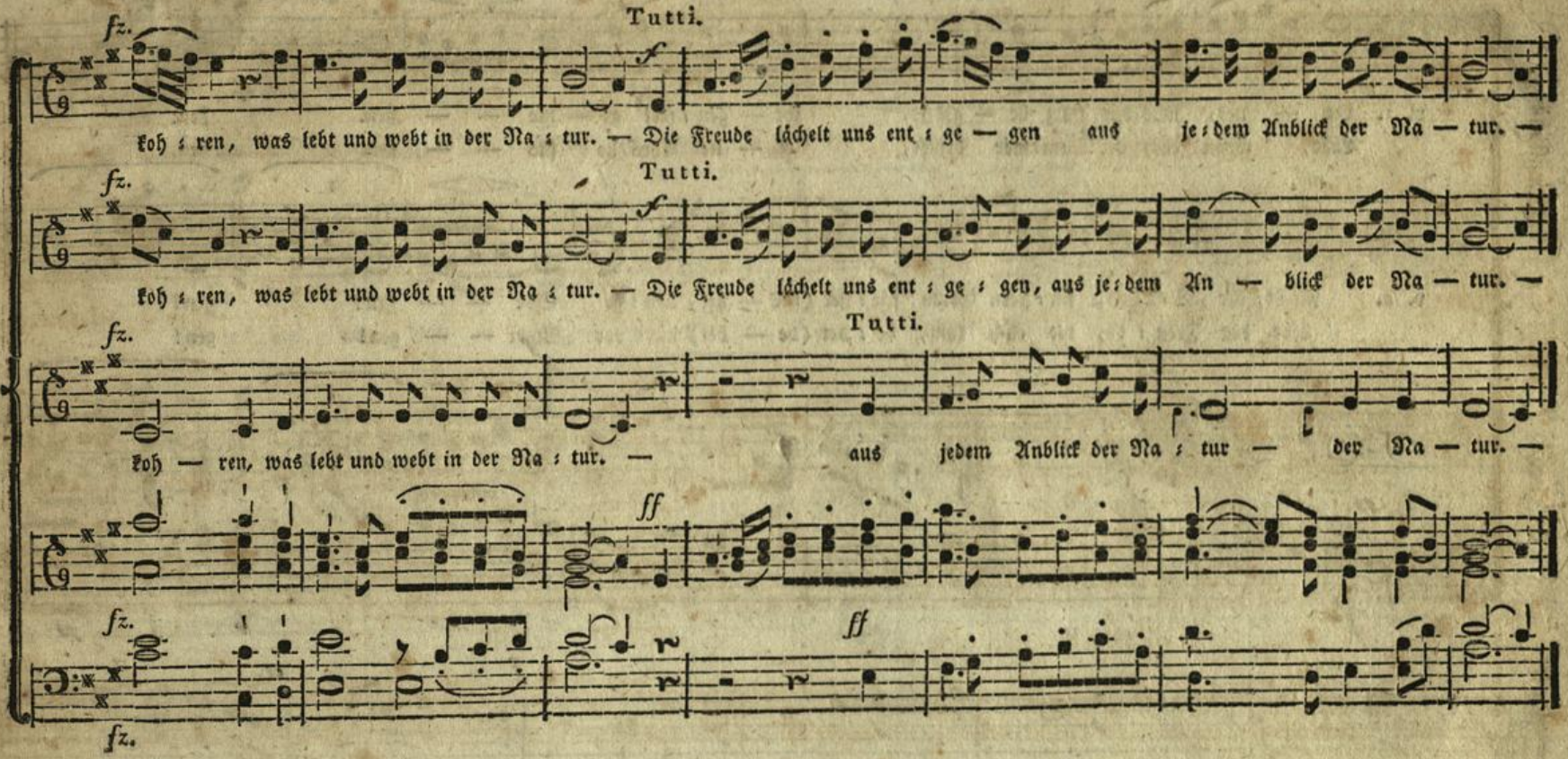
Tutti. Wir freun uns deß; der Zweck des Lebens
Ist Freude und Vollkommenheit.

v. 3.

Solo. So lernt dann immer göttlich handeln,
Euch jeder schönen Tugend weihn,
Vergnügt auch rauhe Wege wandeln,
Dem Armen Schutz und Stütze seyn!

Tutti. Wir wollen immer göttlich handeln
Und alles um uns her erfreun!

Hochschule für Musik und Tanz Köln



v. 4.

Solo. Ja, wandelt Gram in Freudenlieder,
Und Traurigkeit in Fröhlichseyn!
Wir sollen uns, als Schwestern, Brüder,
Von Herzen lieben und erfreun.

Tutti. Wir wollen uns, als Schwestern, Brüder,
Von Herzen lieben und erfreun!

Hochschule für Musik und Tanz Köln

XVII. Lied.

(Für 2 Stimmen.)

Bedachtsam.

Singstimmen.

mf.

v. 1. Ler — net, was das Herz be — glückt, sor — gen-frei ge — nie — — ßen. ßen.
Laßt, wenn euch der Kum-mer drückt, ei — ne Thrä-ne flie — — ßen. ßen.

mf.

v. 2. Flieht, ihr Menschen, fin-stern Gram, flie-het (flie — het) ban-ge Sor — — gen! gen!
Lebt der Freu-de, die euch kam, be-bet (be — bet) nicht vor Mor — — gen! gen!

Clavier.

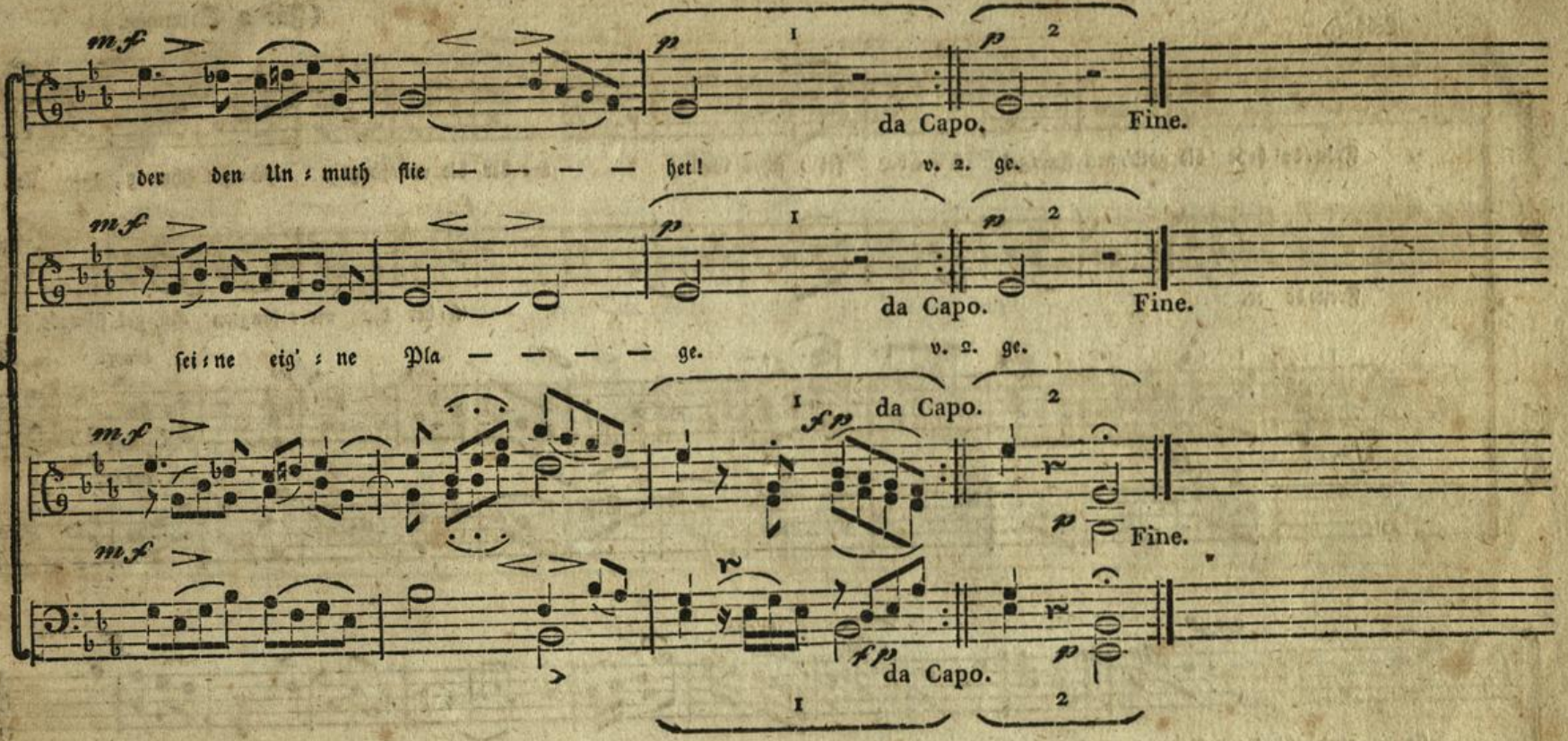
cresc. *f* *cr.* *ff*

Pflückt die Blume, die für euch un — ter Dor-nen blü — het; Der ist glücklich, der ist reich,

cresc. *f* *cr.* *ff*

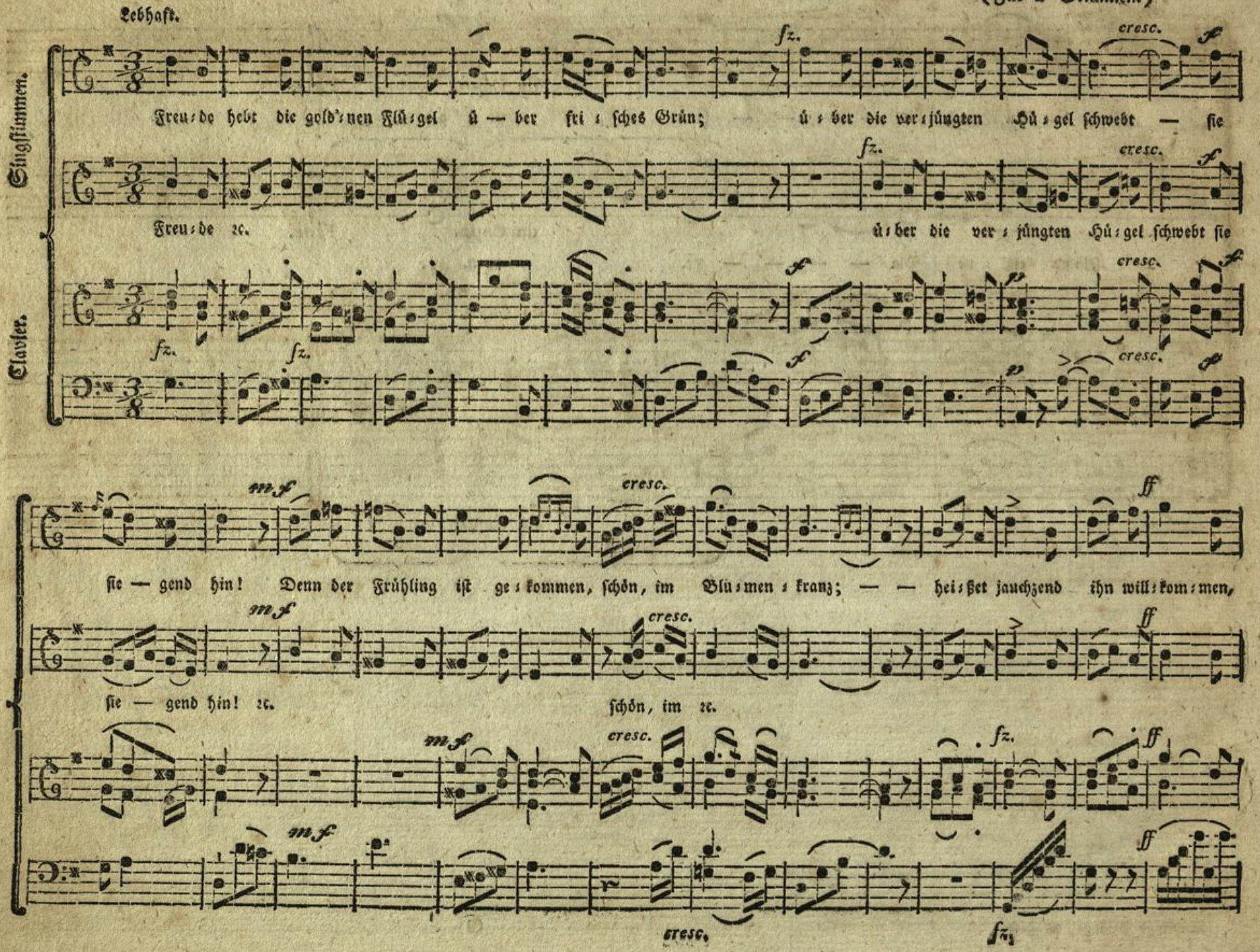
Morgen geht es an-ders her, als am heut'-gen Ta — ge. Je — der Tag hat, — merkt die Lehr'! —

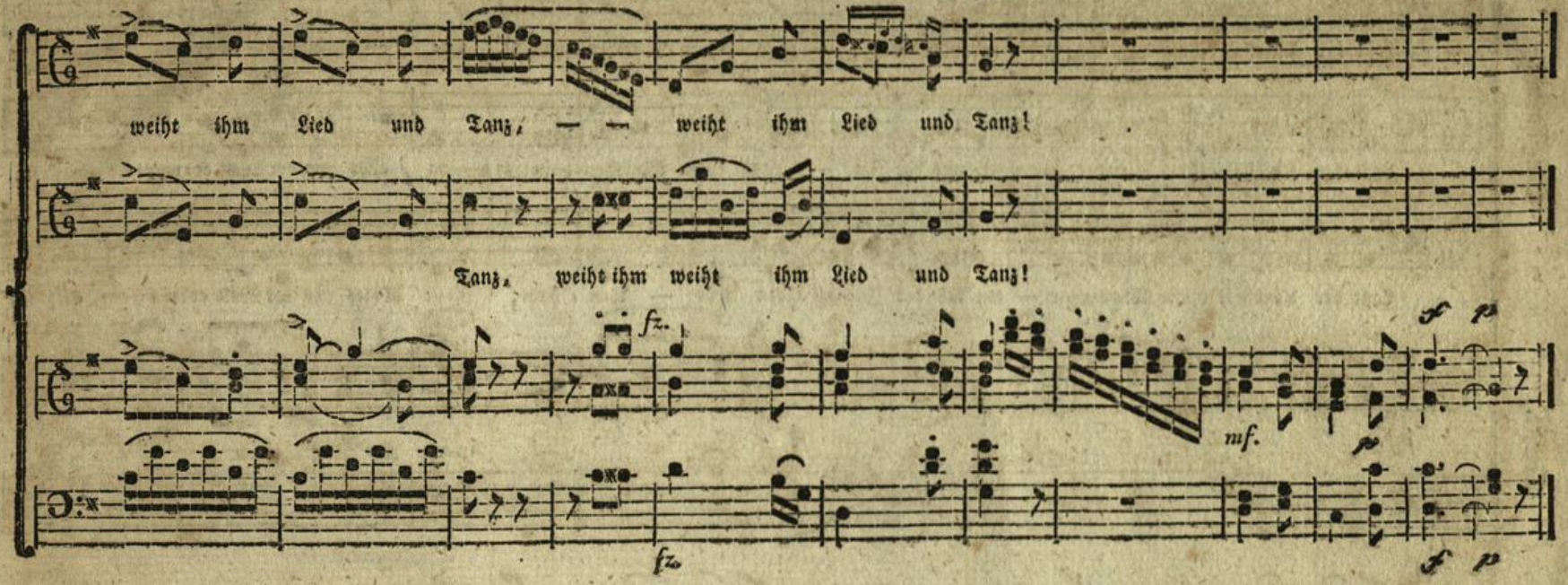
cresc. *f* *ff*


mf
p
1
2
da Capo.
Fine.
der den Un : muth flie — — — — het!
v. 2. ge.
mf
p
1
2
da Capo.
Fine.
sei : ne eig' : ne Pla — — — — ge.
v. 2. ge.
mf
1
fp
da Capo.
2
p
Fine.
mf
fp
da Capo.
1
2
p

XVIII. Frühlingslied.

(Für 2 Stimmen.)





v. 2.

Seht! er streut in schöner Fülle
Seine Gaben hin.
Weg die träge Winterstille!
Nehmt mit regem Sinn!
Nehmt die Blüten, nehmt die Lieder,
Nehmt die Lebenslust;
Jugendwonne kehre wieder,
Schwelle jede Brust! :,:

v. 3.

Weg den Trübsinn, weg die Thränen,
Weg den düstern Blick! —
Kehrt ein Strahl des Ewigschönen
Nicht zu uns zurück?
Nicht ein Abglanz sel'ger Wonne,
Reinern Höhn entflohn?
Lacht uns nicht in dieser Sonne
Gottes Himmel schon? — :,:

v. 4.

Paradiesisch wölbt sich oben
Hoch das blaue Zelt:
Freude soll den Schöpfer loben,
Freut euch seiner Welt!
Denn der Frühling ist gekommen,
Schön, im Blumenkranz;
Heißet jauchzend ihn Willkommen,
Weiht ihm Lied und Tanz! :,:

Elise Ehrhardt.

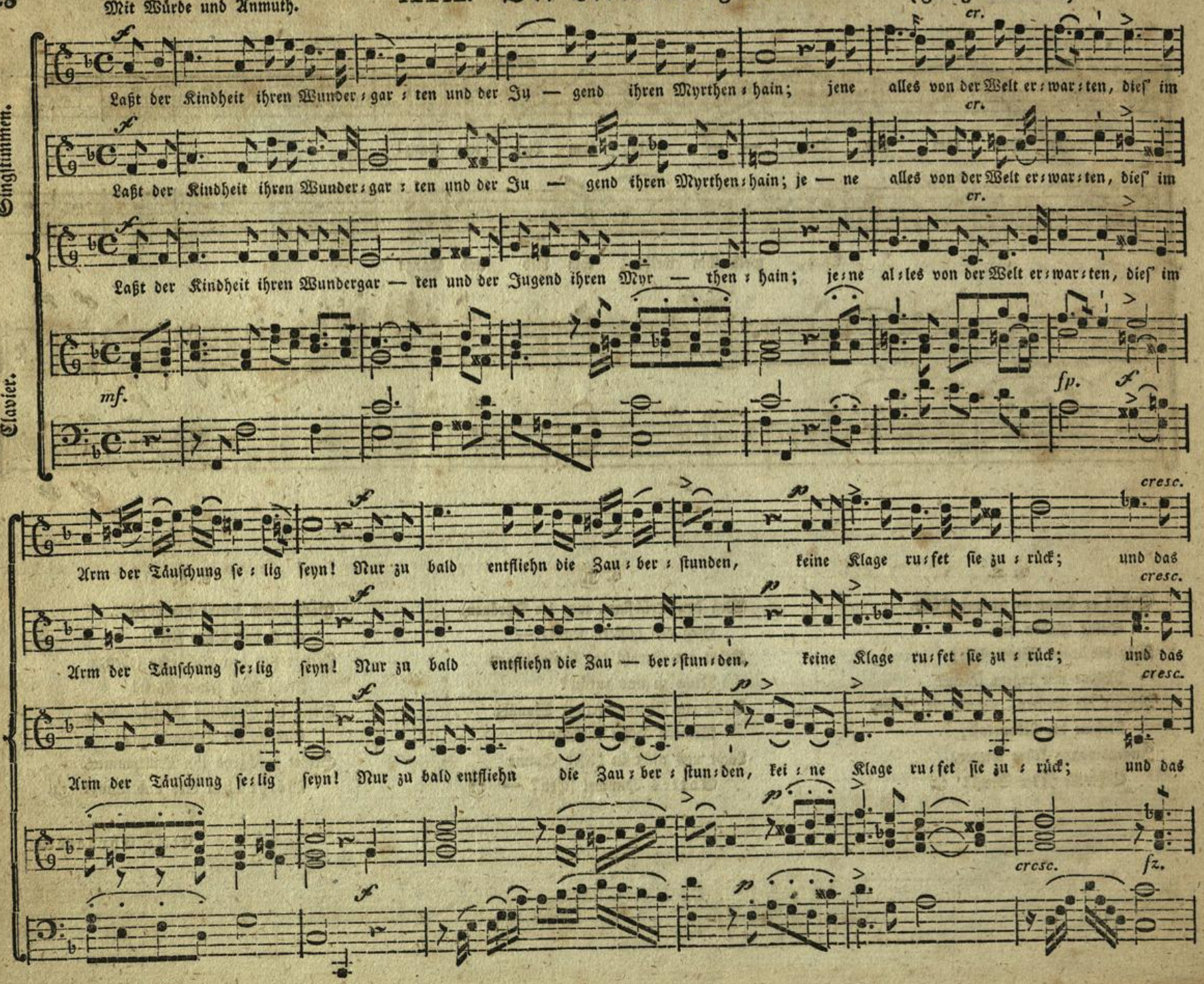
XIX. Der Lebensmorgen.

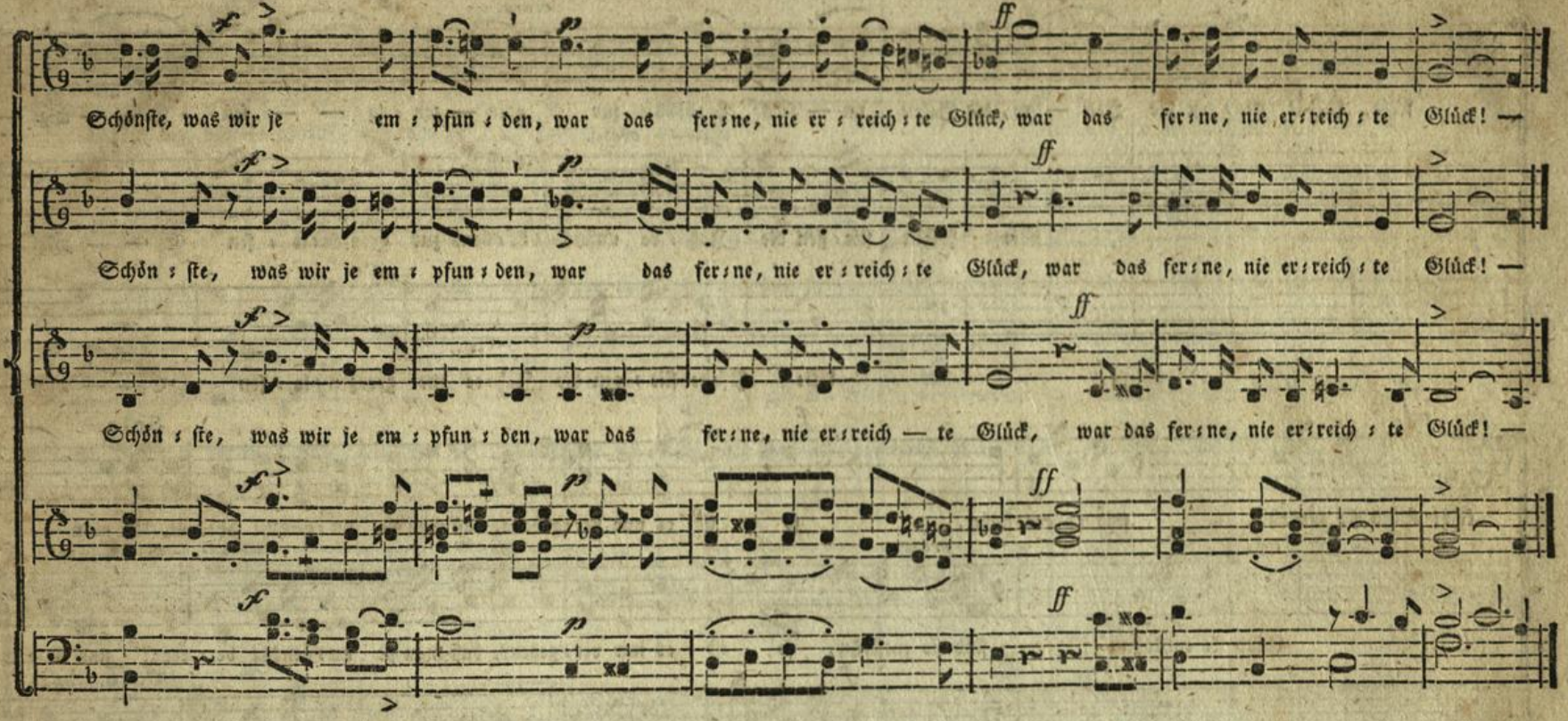
(Für 3 Stimmen.)

Mit Würde und Anmuth.

Singstimmen.

Clavier.





v. 2.

Ach! der ersten Wünsche frohes Hoffen,
Wie beseligend! — und wie beschränkt!
Vor uns liegt das schöne Eden offen,
Das der reine Sinn dem Herzen schenkt. —
Weilet lange da voll Hochentzücken,
Wo, vom hohen Morgenroth umglüht,
Zart verschleyert den berauschten Blicken,
Lieblich fern die Zukunft uns entblüht; :,:

v. 3.

Da, wo unsrer Wünsche frische Blüte
Der Entsagung Trauerflor nicht deckt,
Wo das Schicksal noch mit sanfter Güte,
Lächelnd uns die Dornenbahn versteckt;
Da, wo sich den wechselnden Gestalten
Kühn ein hohes Ideal entringt,
Dem der Geist, von keinem Zwang gehalten,
Zur Vollendung strebend nach sich schwingt; :,:

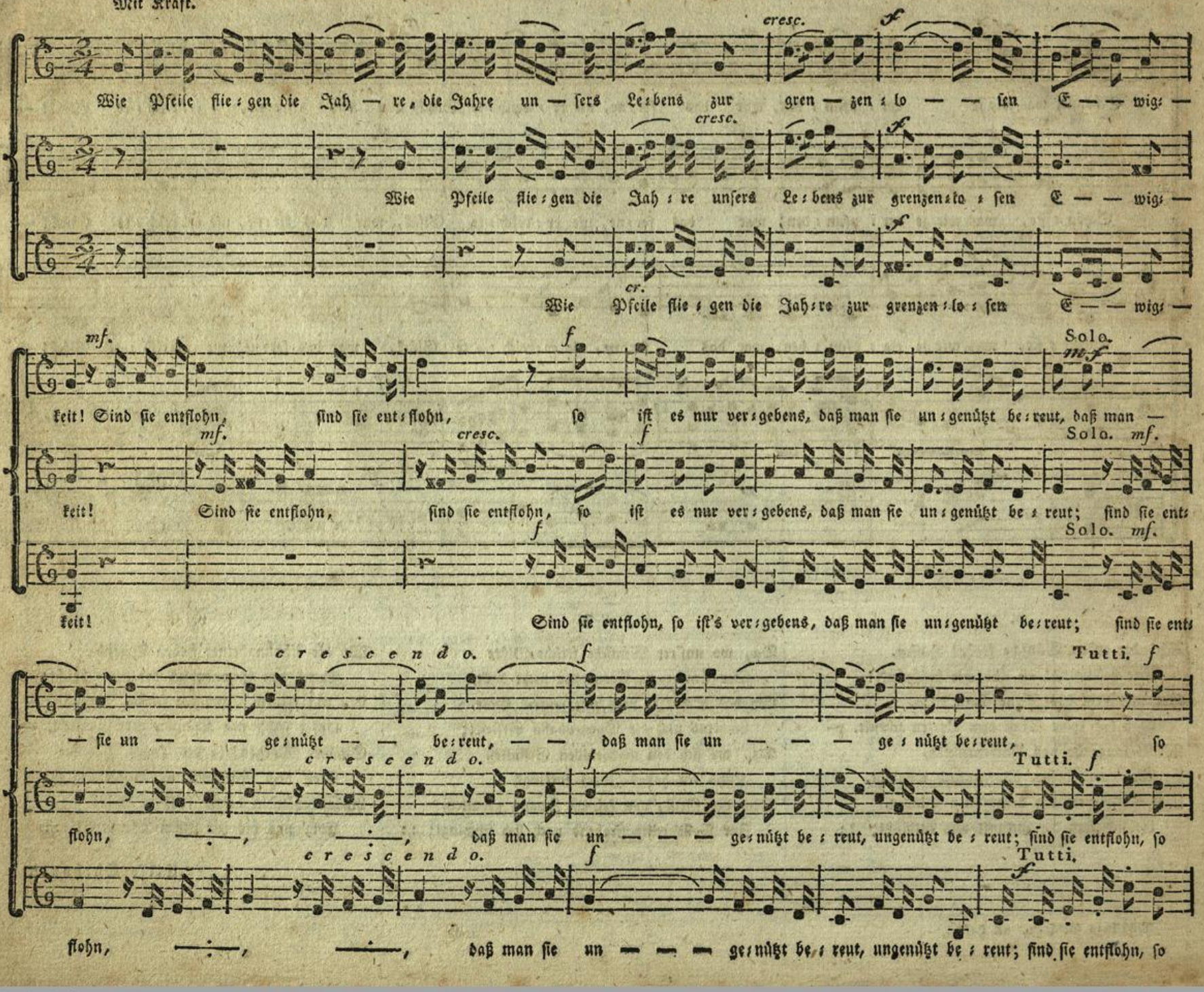
v. 4.

Wo die Ahnung einer hohen Tugend
Durch den Sonnenblick der Liebe bricht;
Wo mit reinem Sinn die schöne Jugend
Opfer selbst mit Kränzen gern umflicht. —
Schöner Morgen! in des Tages Schwüle
Weh' dein Nachhall uns Erquickung zu;
Lindes Säuseln deiner frischen Kühle
Folg' uns bis zur stillen Abendruh! :,:

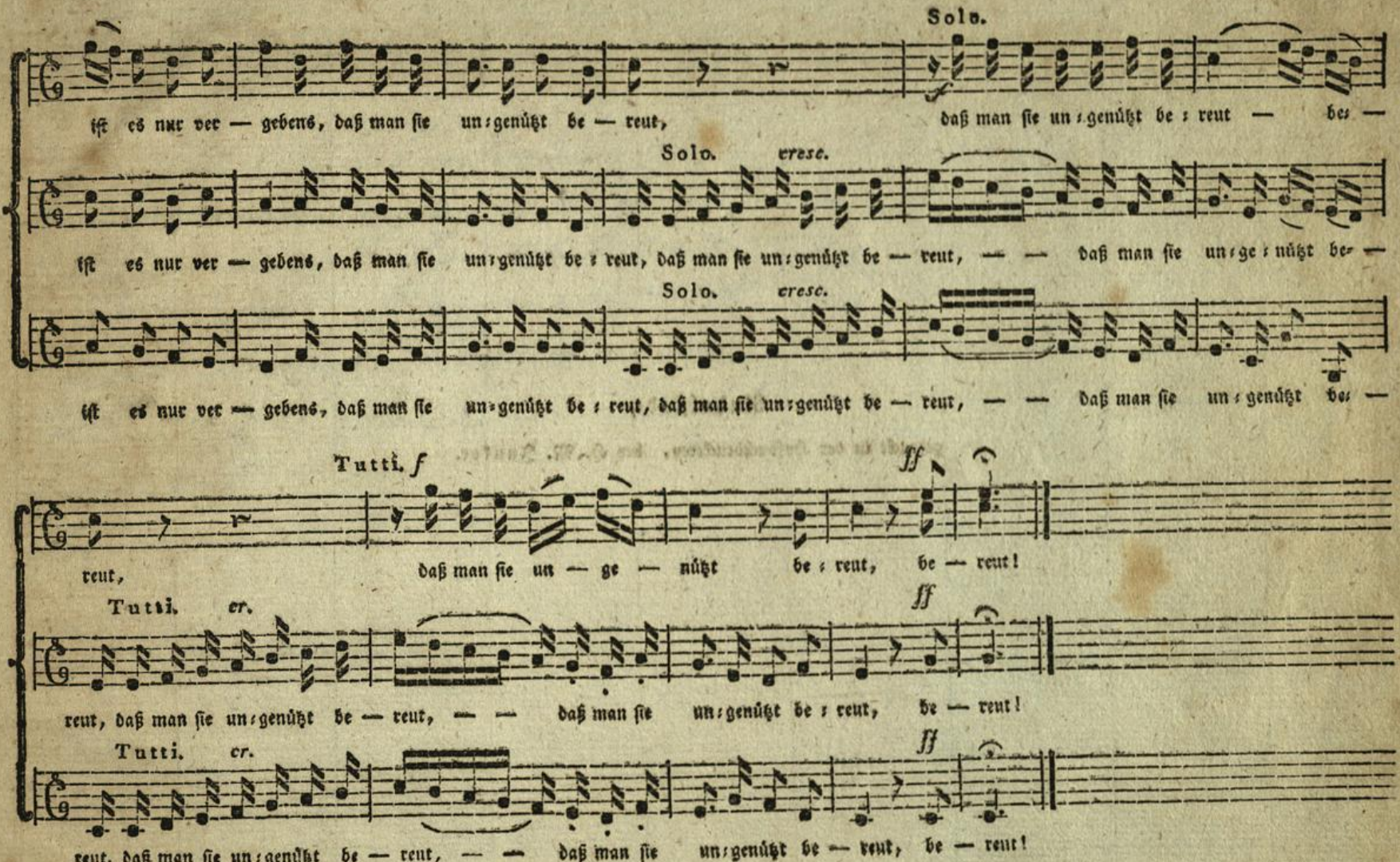
Elise Ehrhardt.

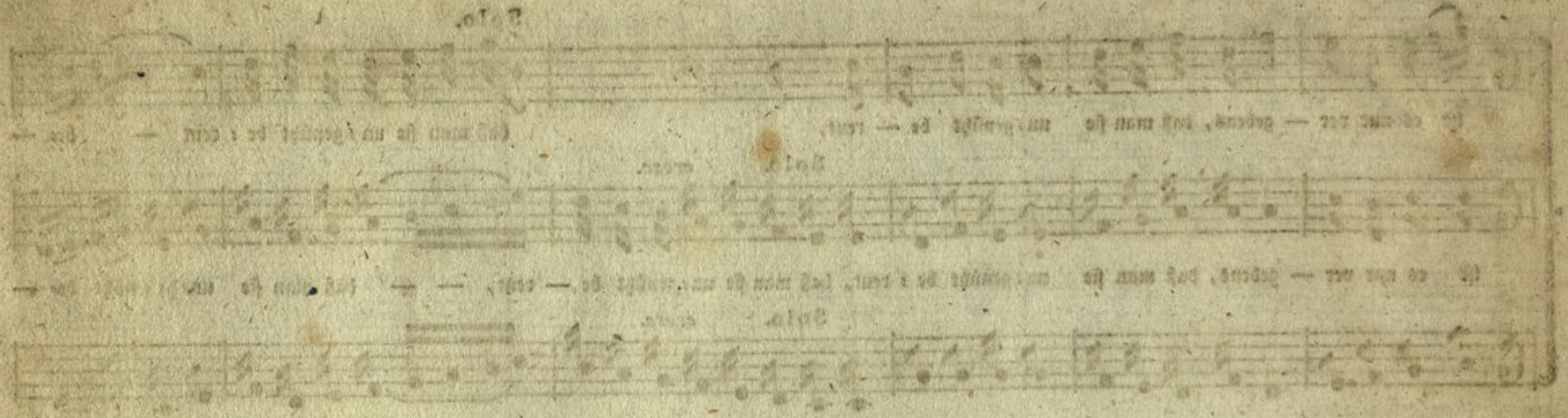
XX. Dreystimmiger Gesang ohne Begleitung.

Mit Kraft.



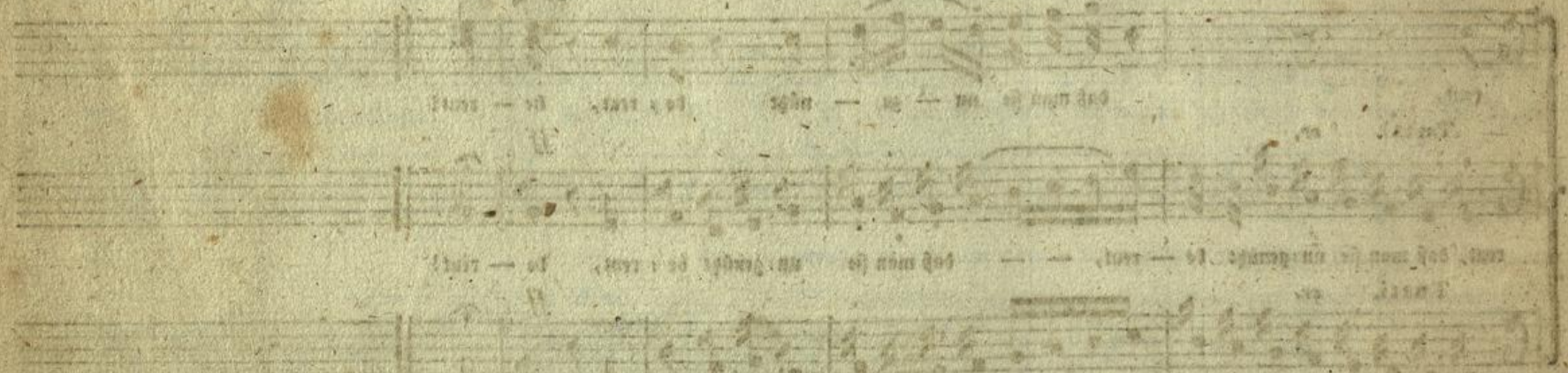
Hochschule für Musik und Tanz Köln


Solo.
ist es nur ver — gebens, daß man sie un=genützt be — reut,
daß man sie un=genützt be=reut — be=
Solo. crese.
ist es nur ver — gebens, daß man sie un=genützt be=reut, daß man sie un=genützt be — reut, — — daß man sie un=ge=nützt be=
Solo. crese.
ist es nur ver — gebens, daß man sie un=genützt be=reut, daß man sie un=genützt be — reut, — — daß man sie un=genützt be=
Tutti. f
ff
reut, daß man sie un — ge — nützt be=reut, be — reut!
Tutti. cr.
ff
reut, daß man sie un=genützt be — reut, — — daß man sie un=genützt be=reut, be — reut!
Tutti. cr.
ff
reut, daß man sie un=genützt be — reut, — — daß man sie un=genützt be — reut, be — reut!

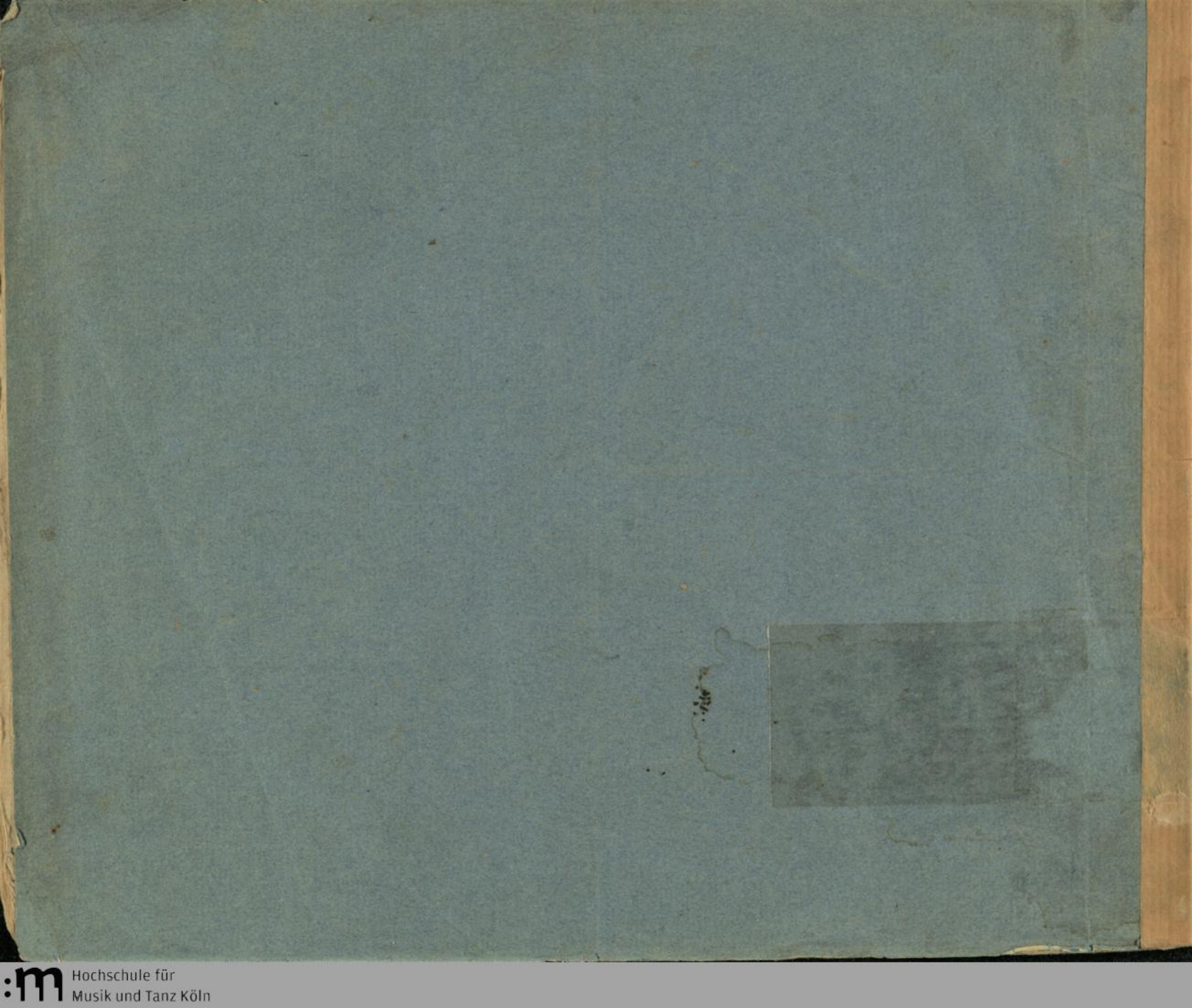


Rudolstadt,

gedruckt in der Hofbuchdruckerey, bey H. M. Junker.



Lied mit Veränderungen zu
4 Händen componirt und
Gräfinnen Josephine Deym
und Therese Brunswick von
Louis van Beethoven
Nº 126. Bonn bei N
Simrock.



Hochschule für
Musik und Tanz Köln